



# Jahresbericht 2017

**KUS**  
Netzwerk



für  
Bildung,  
Soziales, Sport  
und Kultur

	Seite
<b>Vorworte</b>	3-7
<b>1. Bildung</b>	
1.1. Kurse	8-10
1.2. Qualifizierungsmanagement	11
1.3. Complete	12-13
1.4. Berufsmatura	14-15
1.5. START Lehre	16
<b>2. Soziales</b>	
2.1. Schuldemokratie	17
2.2. Lehrlingscoaching/Lehrbetriebscoaching	18-19
2.3. Sozialpädagogische Einrichtungen	20-28
2.4. KUS-Bibliotheken	29
2.5. Workshops	30-31
2.6. Schulsozialarbeit BHAS22	32
2.7. HaZ, LOL	33
<b>3. Sport</b>	
3.1. Sporttrainings	34
3.2. Sportbewerbe	35
<b>4. Kultur</b>	
4.1. Soundproject	36
4.2. Tanzwettbewerb	37
<b>5. Nachlese</b>	
5.1. Sommerfest	
5.2. Projektwettbewerb	38
5.3. Kulturpreis	
5.4. Sportpreis	39
<b>6. KUS – Die Organisation</b>	40



Liebe Leserin, lieber Leser!

Bildung in all ihren Facetten ist der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe. Gleiche Chancen auf Bildung sind eine Frage der Gerechtigkeit und dürfen nicht von der sozialen Herkunft abhängig sein.

Genau hier setzt auch das KUS-Netzwerk für Bildung, Soziales, Sport und Kultur an. In ständiger Begleitung der Wiener Lehrlinge unterstützt das Netzwerk junge Menschen mit zahlreichen Angeboten. Dazu zählen Lernkurse, Kommunikationszentren an den Wiener Berufsschulen, aber auch Sportbewerbe.

Besonders hervorzuheben ist auch, dass der KUS wichtige Impulse im Bereich Mitbestimmung und Mitgestaltung setzt. So finden zu Schuljahresbeginn die bewährten Seminare für SchülervertreterInnen statt, in denen es um Rechte aber auch Pflichten der Schülerinnen und Schüler geht.

Ich bin auch schon wieder auf die Ergebnisse des Projektwettbewerbs gespannt, der im Schuljahr 2017/18 unter dem Motto „Medien:Beruf.Schule.Gemeinschaft“ steht.

Über die Schwerpunktsetzung des letzten Jahres hinaus bietet das Netzwerk zahlreiche Angebote für die Wiener Lehrlinge. Dazu gehören die Programme „Complete“ und „Qualifizierungsmanagement“, die beide im Zuge des Qualifizierungsplanes 2020 weiter umgesetzt werden.

Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KUS für ihr Engagement und ihre wichtige Arbeit. Allen Lehrlingen wünsche ich viel Erfolg und vor allem viel Spaß beim vielfältigen Programm des KUS!

Mag. Jürgen Czernohorszky  
Bildungs- und Integrationsstadtrat





Liebe Leserin, lieber Leser!

Ich gratuliere dem KUS-Netzwerk zur erfolgreichen Durchführung der vielen Aktivitäten und zahlreichen Projekte an den Wiener Berufsschulen im Jahr 2017.

Der KUS und das Schulgemeindereferat des SSR für Wien leisten so in enger Kooperation einen wichtigen Beitrag für die Betreuung der Jugendlichen in sozialer und freizeitpädagogischer Hinsicht und ergänzen damit das schulische Angebot in optimaler Form.

Besonders beeindruckt bin ich, dass das Programm „Lehre mit Matura“ ungebrochen auf so großes Interesse bei den Wiener Lehrlingen stößt. Auch die Sozialarbeit, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KUS geleistet wird, die Jugendkulturförderung, das umfangreiche Kursangebot und die Sportaktivitäten sind aus dem Alltag der Wiener BerufsschülerInnen nicht wegzudenken.

Ich danke den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dieses vielfältige Angebot ermöglichen und wünsche viel Erfolg für die Zukunft!

Mag. Heinrich Himmer  
Bildungsdirektor des Stadtschulrats für Wien



Liebe Leserin, lieber Leser!

Als Vorsitzender des Kultur- und Sportvereines der Wiener Berufsschulen freue ich mich über den vorliegenden Jahresbericht. Die umfangreiche Arbeit unserer Organisation für die Wiener BerufsschülerInnen, das in seiner Vielfalt einzigartige Angebot wird darin übersichtlich dargestellt. Engagierte Angestellte, freiwillige MitarbeiterInnen sowie freie DienstnehmerInnen standen für die Umsetzung des Programms 2017.

Kulturelle und sportliche Aktivitäten, sozialpädagogische Projekte, Lernclubs, die Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten, Vorbereitungskurse für die Lehrabschlussprüfung, die Organisation von Wettbewerben und viele andere interessante Angebote für junge Menschen konnten durchgeführt werden.

Dies war durch eine intensive Kooperation mit anderen Institutionen möglich.

Im Namen von KUS-Netzwerk und allen Wiener Berufsschulen möchte ich mich auf diesem Wege bei allen haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, den PartnerInnen und den FördergeberInnen für die erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken.

Ich wünsche uns allen weiterhin viel Erfolg in der Arbeit für und mit den Jugendlichen!

Ernst Reiffenstein  
Vorsitzender des Kultur- und Sportvereines  
der Wiener Berufsschulen/KUS-Netzwerk



Liebe Leserin, lieber Leser,

der Geschäftsbericht des Jahres 2017 enthält viele bekannte und einige neue Aktivitäten des KUS-Netzwerkes. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen die Wiener Lehrlinge. So unterschiedlich diese ca. 21 000 Personen sind, so bunt ist auch das Angebot an sie, das wir jedes Jahr bereitstellen.

Unser Ziel und Auftrag ist, sie zu fördern, zu fordern und auf dem Weg zur mündigen Selbstbestimmtheit zu begleiten. Die Lehrzeit soll ihnen als bereichernde und freudvolle Phase in ihrem Leben in Erinnerung bleiben und den Grundstock für eine erfolgreiche Zukunft als Teil einer demokratischen offenen Gesellschaft bilden.

Als Partner der Wiener Berufsschule ergänzen wir das schulische Angebot mit Sozial- und Freizeitpädagogik, Sport- und Kulturprogrammen, Lernhilfe und Projekten zur Politischen Bildung, als Partner der Lehrlinge machen wir ihre Lebenswelten sichtbar, greifen ihre Anliegen auf und begleiten sie nach dem Grundsatz der kritischen Parteilichkeit bei der Verwirklichung ihrer Ziele.

Wo Unterstützung erforderlich ist, erfolgt dies nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“, wir belassen die Jugendlichen in ihrer Verantwortung und fördern damit ihre Eigenständigkeit und Handlungskompetenz.

Eine Ausbildung abgeschlossen zu haben, ist wesentlich, um später beruflich erfolgreich zu sein und die persönlichen Lebenskonzepte zu verwirklichen.

Daher zielen viele unserer Programme direkt oder indirekt auf diesen Abschluss ab. Für jene, die erst beim zweiten Anlauf erfolgreich sind, gibt es beim KUS die Möglichkeit einer intensiven Vorbereitung. Das gilt sowohl für den Lehrabschluss als auch für die Berufsreifeprüfung.

Aber wir sehen auch andere Aspekte: Persönlichkeitsentwicklung, Medienkompetenz, sinnvolle Freizeitgestaltung, Gesundheit, gewaltfreie Kommunikation, Kreativität u.v.m stehen ebenso im Fokus.

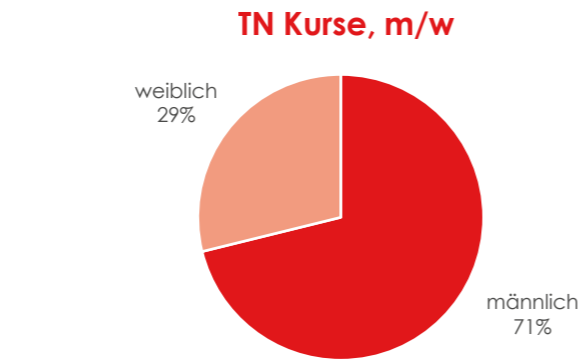
Ich wünsche viel Spaß beim Lesen unseres – zugegeben sehr umfangreichen – Jahresberichtes in neuem Design und bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die qualitätsvolle Arbeit ebenso wie bei den Stellen, die für die Finanzierung des Angebotes verantwortlich zeichnen.

Brigitte Eberhard  
Geschäftsführerin



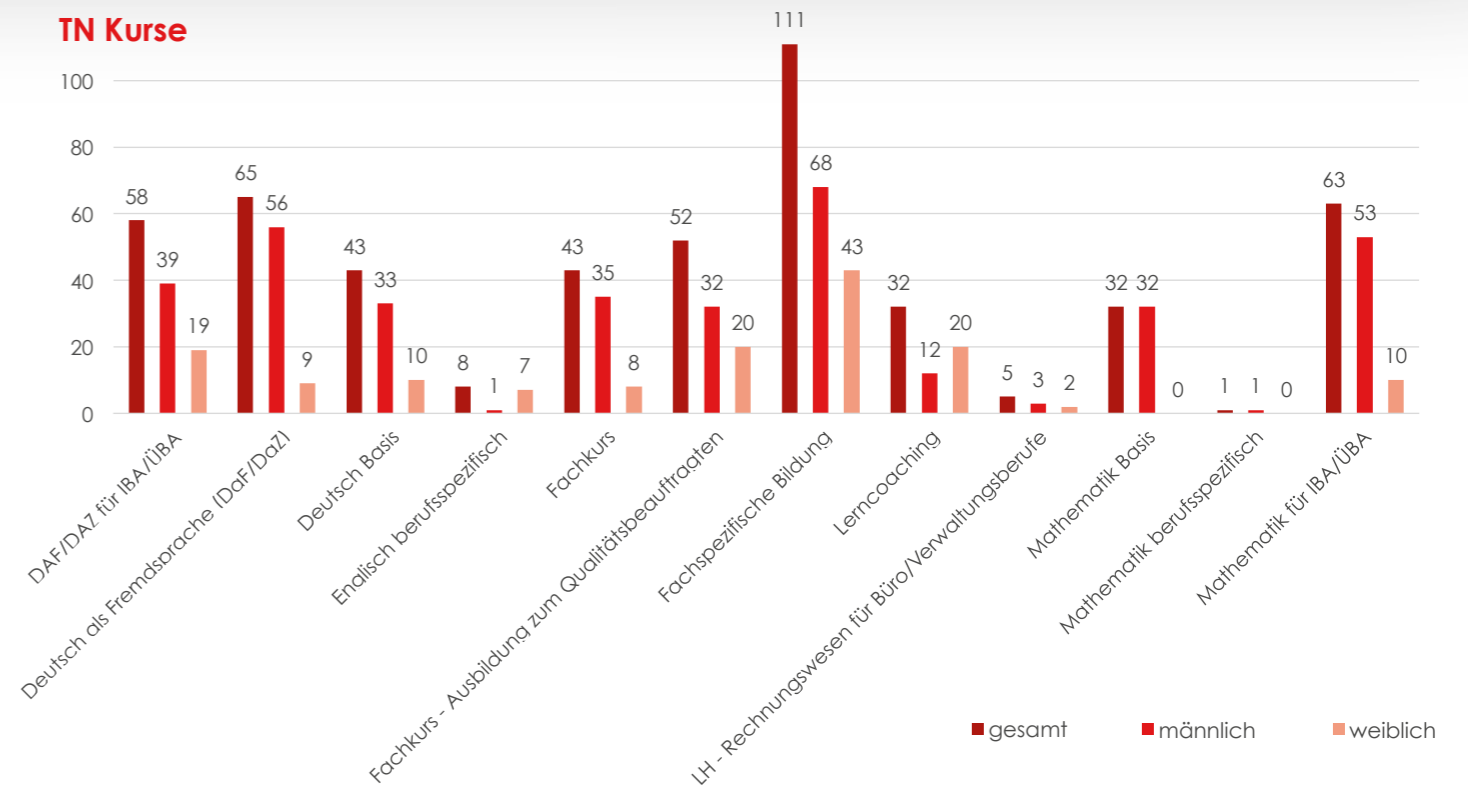
Im Jahr 2017 werden wieder eine Vielzahl an Kursen angeboten. Die Palette reicht dabei von Kreativkursen über Lernhilfe, Fachkurse bis hin zu Kursen zur Förderung von Soft Skills. Das KUS-Netzwerk unterstützt damit mit allgemeinen und fachspezifischen Angeboten, damit bei der Lehrausbildung alles glattgeht. Die Fachkurse ergänzen das berufliche Wissen und vermitteln weiterführendes Know-How und in den Kreativkursen wird eine Möglichkeit geboten, ihr Können zu vertiefen und ihre Kreativität auszuleben.

Alle frei buchbaren Kurse sind in der Kursdatenbank auf der KUS-Homepage abrufbar und es kann gleich online eine Interessensbekundung übermittelt werden. Für Kurse, die auf den Lehrabschluss vorbereiten, ist eine Kontaktaufnahme zum KUS-Qualifizierungsmanagement bzw. dem Programm Complete (ao. LAP) nötig. Gleiches gilt für InteressentInnen an der Berufsmatura, die sich zuvor auf [www.berufsmatura-wien.at](http://www.berufsmatura-wien.at) registrieren müssen. Für die KUS-Kurse gibt es verschiedenste Fördermöglichkeiten. Die KUS-BeraterInnen informieren gerne darüber, helfen beim Erstellen eines individuellen Bildungsplanes und unterstützen beim Förderansuchen. Insgesamt nehmen 1.270 Personen das Kursangebot des KUS-Netzwerks wahr. In dieser Zahl nicht enthalten sind die

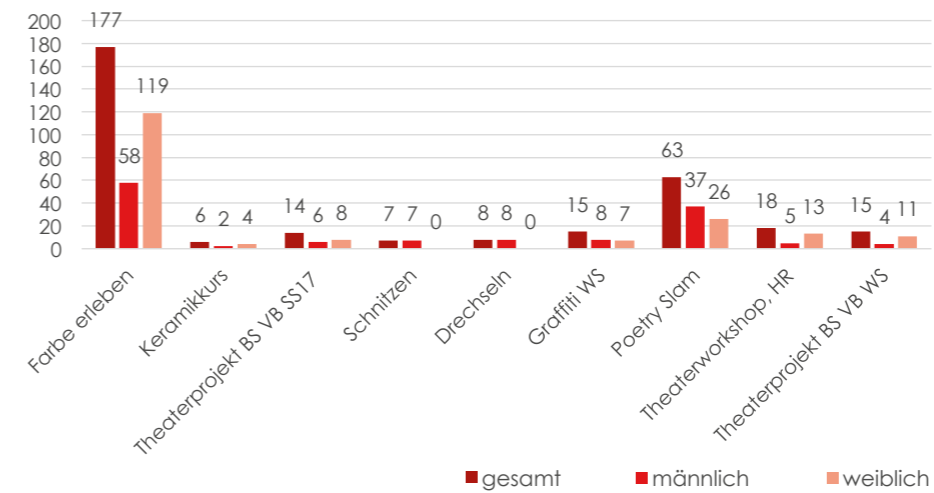


Vorbereitungskurse der Berufsmatura Wien, die Kreativkurse, Workshops und die KonfliktlotsInnen-Ausbildung. Kurse die auf die ordentliche bzw. außerordentliche Lehrabschlussprüfung vorbereiten werden von 757 Personen genutzt.

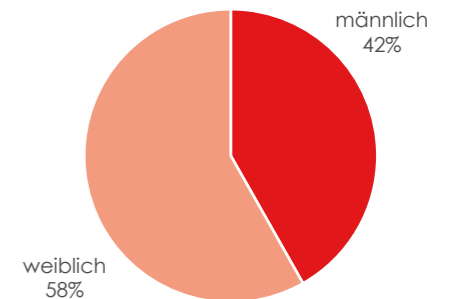
### TN Kurse



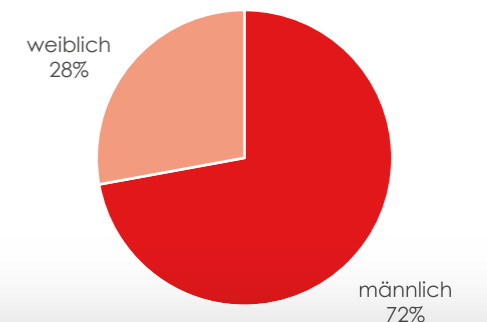
### TN Kreativkurse



### TN Kreativkurse, m/w



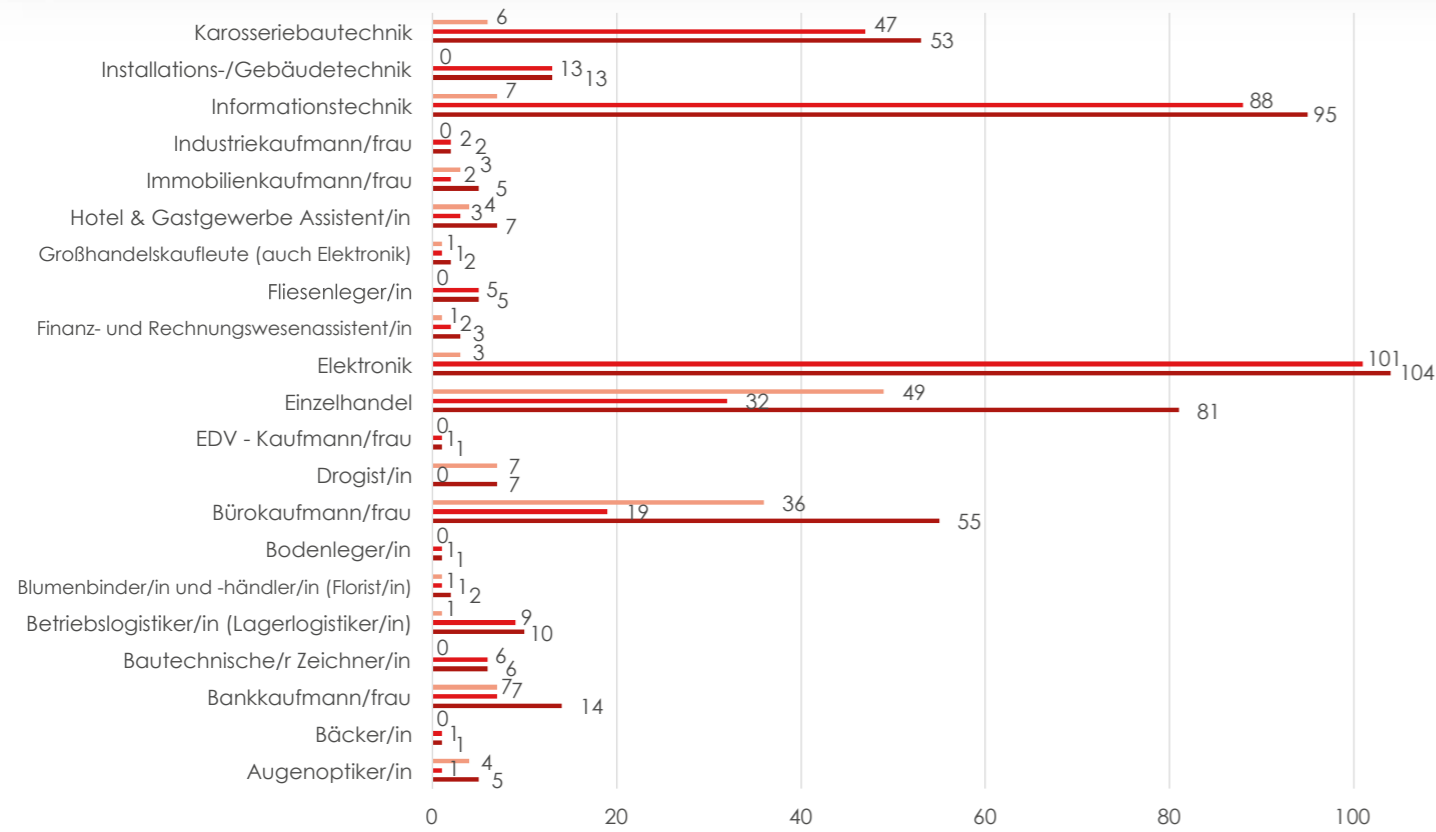
### TN LAP-Kurse, m/w



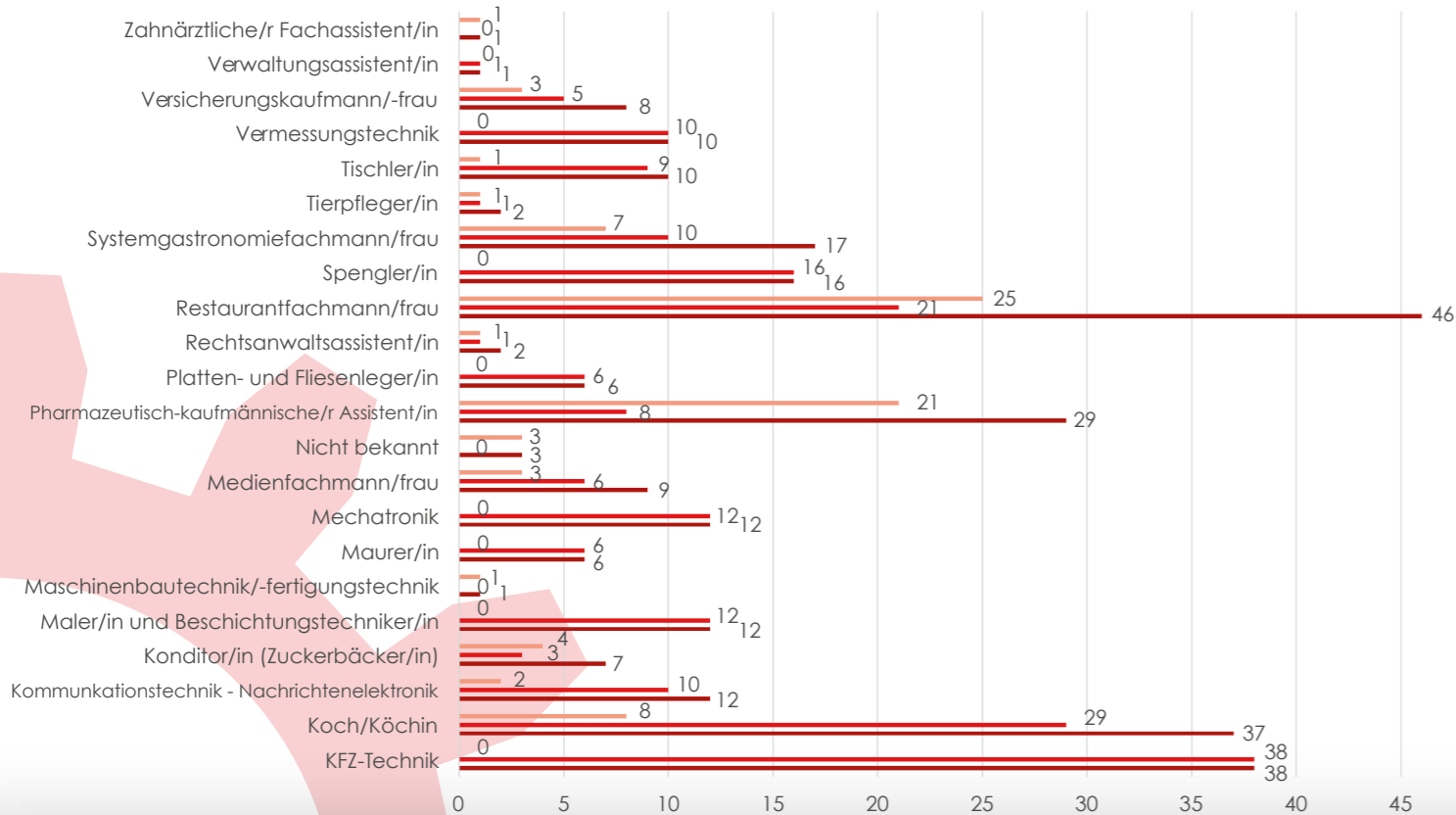
Die TeilnehmerInnenzahl der restlichen Kurse (z.B. Deutsch, Mathematik, Rechnungswesen, Lerncoaching u.a.m.) beträgt 513.

188 Berufsschülerinnen und 135 Berufsschüler lassen ihrer Kreativität in den entsprechenden Kreativkursen freien Lauf. Die Angebote reichen dabei von Poetry Slam über Drechseln bis hin zu Farbe Erleben-Acrylmalen und Theater.

TN LAP Kurse (1/2)



TN LAP Kurse (2/2)



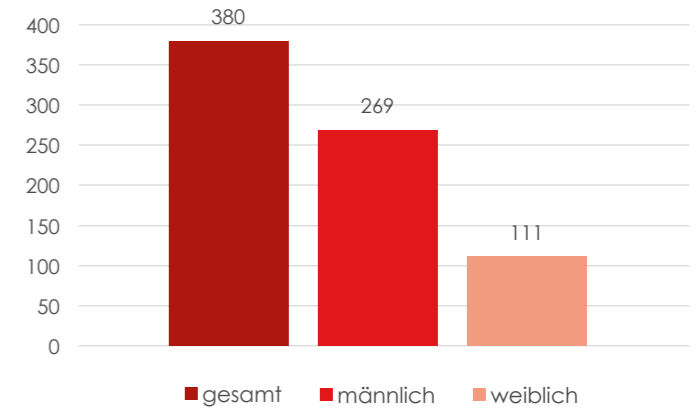
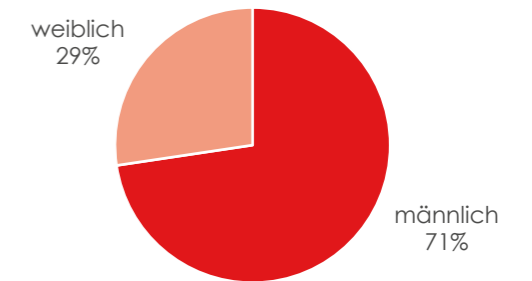
Das Programm richtet sich an Berufsschülerinnen und Berufsschüler, die beim Lehrlingscoaching angemeldet sind und fachliche Unterstützung in der Berufsschule oder für die Lehrabschlussprüfung benötigen.

Im Erstgespräch wird ein möglicher Bedarf an einer Kursmaßnahme festgestellt. Danach organisieren die KUS-BeraterInnen Förderangebote in Deutsch/Deutsch als Fremdsprache, Mathematik und Englisch. Angeboten werden auch Nachhilfe in den Berufsschulfächern oder Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung.

Auch Lerncoaching, Training bei Prüfungsangst, Zeitmanagement oder Legasthenie/Dyskalkulie Training kann bei Bedarf vermittelt werden. Die erforderlichen Unterrichtseinheiten werden vom WAFF (Wiener ArbeitnehmerInnenförderungsfonds) gefördert. Das Angebot ist für Lehrlinge also kostenlos.

2017 nehmen 111 Berufsschülerinnen und 269 Berufsschüler das Angebot in Anspruch.

Qualifizierungsmanagement, m/w



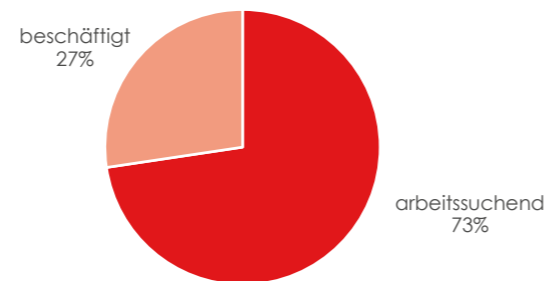


**Complete, den Lehrabschluss meistern...**

Jugendliche und junge Erwachsene werden durch das Programm „Complete“ beim Ablegen der außerordentlichen Lehrabschlussprüfung unterstützt. Zielgruppen sind Personen, die ihre Berufsausbildung abgebrochen haben, ihre Lehrabschlussprüfung nicht bestanden haben, ihre im Ausland absolvierte Berufsausbildung gleichhalten lassen wollen oder als HilfsarbeiterInnen beschäftigt sind, jedoch Facharbeit ausüben. 73% der Interessentinnen und Interessenten sind arbeitssuchend, 27% in Beschäftigung.

Im Jahr 2017 sind 1.239 Personen im Programm „Complete“ erfasst. Die meisten der TeilnehmerInnen sind zwischen 21-24 und 25-29 Jahre. Zu Beginn wird in einem Clearing-Gespräch abgeklärt, ob die Berechtigung zum Ablegen einer Lehrabschlussprüfung überhaupt gegeben ist. Danach werden die InteressentInnen über die verschiedenen Möglichkeiten informiert, wie sie sich die benötigten Kenntnisse für die Lehrabschlussprüfung aneignen können. Bei Bedarf organisieren die KUS-BeraterInnen Einzelunterricht bzw. Kurse zur Prüfungsvorbereitung. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer genaue Informationen über den Prüfungsablauf und werden über Fördermöglichkeiten informiert und bei Amtswegen unterstützt. **Das Qualifizierungsmanagement wird finanziert aus Mitteln des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff).**

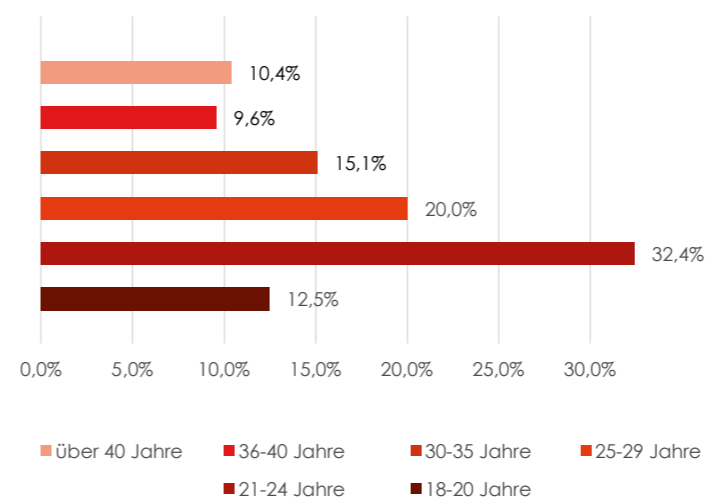
**TN nach Beschäftigungsstatus**



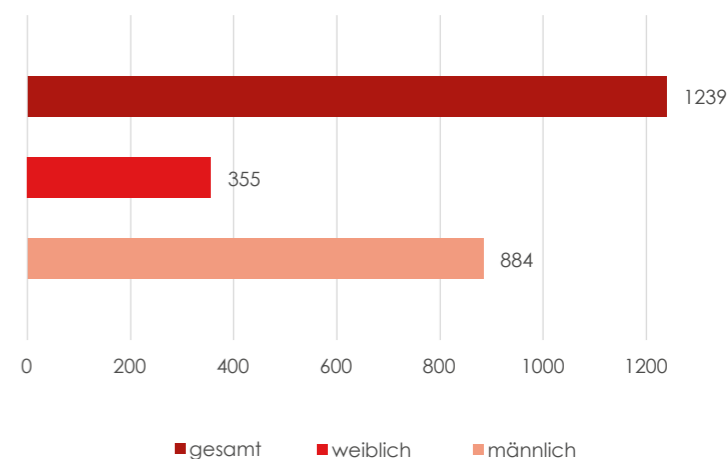
Im Jahr 2017 wird wieder auf Nischenberufe besonderes Augenmerk gelegt, da es dazu in Wien wenig bis kein Angebot zur LAP-Vorbereitung gibt.

Im Zuge der Akkreditierung zum Pilotprojekt „Meine Chance – Ich kann das.“ wird durch prüfungsimmanente Kursgestaltung, kompakte Themenmodule und dem Einsatz von E-Learning Plattformen speziell der Zielgruppe der bildungsfernen berufstätigen Lehrabschluss-Prüflinge die Möglichkeit geboten, sich ohne Prüfungsdruck der Herausforderung Lehrabschlussprüfung zu stellen. Knapp 68% der TeilnehmerInnen am Programm „Complete“ haben lediglich Pflichtschulabschluss, fast 1% besitzt nicht einmal diesen.

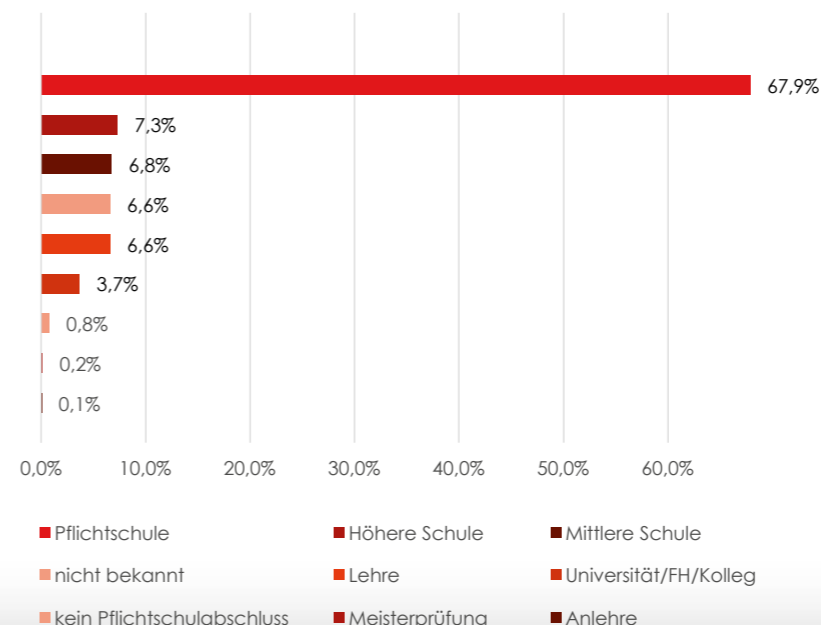
**TN nach Alter**



**TN nach Personenanzahl**



**TN nach Schulbildung**



Im Beobachtungszeitraum schließen 597 Personen die Maßnahme positiv ab, 71 Personen werden in eine andere Fördermaßnahme vermittelt, 501 sind über den Jahreswechsel hinaus aktiv im Programm und 149 brechen vorzeitig ab. 1.049 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden 2017 für die außerordentliche, 171 Personen für die ordentliche Lehrabschlussprüfung zugelassen.

Die Verbindung von sozialpädagogischer Begleitung mit individuellem Kursdesign ist die große Stärke und das Alleinstellungsmerkmal von „Complete“. Beziehungsarbeit und persönliche Betreuung sollen daher auch in Zukunft - trotz des wachsenden Verwaltungsaufwands aufgrund der steigenden Kurszahlen - ausreichend Raum finden.

**Complete wird finanziert aus Mitteln des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff).**

**Berufsmatura Wien – Lehre mit Reifeprüfung**

Das Programm „Berufsmatura Wien–Lehre mit Reifeprüfung“ ermöglicht seit 2008 interessierten und motivierten Jugendlichen schon während der Lehrzeit kostenlos und unter Bereitstellung aller Unterrichtsmaterialien die Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung. Die dabei anfallenden Kosten werden zur Gänze durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung getragen.

Kernstück des Wiener Modells sind die Vorbereitungskurse (Deutsch, Englisch, Mathematik, Fachbereich). Um am Programm teilnehmen zu können, müssen die TeilnehmerInnen eine Eingangsphase in den Fächern Deutsch und Mathematik positiv absolvieren. Am Ende erhalten die TeilnehmerInnen ein Feedback zu ihrem Wissensstand und gegebenenfalls wird den Teilnehmenden empfohlen, Unterstützungsangebote wie z. B. Tutorien in Anspruch zu nehmen. Nach erfolgreicher Absolvierung der Eingangsphase starten die TeilnehmerInnen mit dem Hauptmodul. In diesem wird der gesamte prüfungsrelevante Stoff innerhalb von zwei bis drei Semestern vermittelt und gefestigt. Zusätzlich zum Hauptmodul gibt es Prüfungsmodule, in denen die TeilnehmerInnen Probe-Maturaarbeiten schreiben und die Prüfungsgespräche simulieren. Danach geht es zur jeweiligen Teilprüfung.

**Mentoring-Programm:**

AbsolventInnen der Berufsmatura Wien geben ihr erworbenes Wissen und ihre Erfahrungen an neue TeilnehmerInnen weiter. Zu diesem Zweck erhalten interessierte AbsolventInnen eine Ausbildung in der sie zahlreiche Schlüsselqualifikationen (Grundlagen der Kommunikation, Motivations-

techniken etc.) und notwendige Rahmenbedingungen des Programms vermittelt bekommen. In einem zweiten Teil betreuen die AbsolventInnen bereits ein bis drei Teilnehmende und werden durch Supervision begleitet. Nach Abschluss des Lehrgangs (Theorie- und Praxisphase) dürfen sie dann selbständig TeilnehmerInnen betreuen. Derzeit stehen 35 MentorInnen aktiven TeilnehmerInnen mit Rat und Tat zur Seite. Dr. Wolfgang Fronek ist Leiter des Programms „Berufsmatura Wien – Lehre mit Reifeprüfung“ und hat sich in seiner Dissertation „Mit der Lehre auf der Überholspur“ im Fachbereich Soziologie mit dem Thema Berufsmatura beschäftigt.

**Welchen Fragen bist du dabei nachgegangen?**

Was blockierte Bildungsmobilität betrifft, sind wir in Österreich ähnlich gut wie im Schifahren, in internationalen Rankings liegen wir immer ganz vorne. Dies ist aber nur wenig ruhmreich, weil es aufzeigt, dass die Bildungsvererbung hierzulande sehr stark ist. Wenn uns Chancengleichheit im Bildungsbereich wichtig ist, braucht es Maßnahmen für mehr Durchlässigkeit. Dies war ja bei der Implementierung des Programms Berufsmatura ein zentrales Anliegen. Daher bin ich der Frage nachgegangen, inwiefern dieses Ziel erreicht wurde. Dazu war es notwendig den sozialen Hintergrund der Teilnehmenden und AbsolventInnen näher zu betrachten. Weiter war es von Interesse wie viele AbsolventInnen dann tatsächlich studieren und wie ihr weiterer Bildungsweg aussieht. Zuletzt war es noch ein Anliegen die Betreuungssysteme im Zuge des Programms näher zu beleuchten.

**Welche Methoden wurden eingesetzt?**

Das Herzstück der Forschung war eine im Dezember 2016 durchgeführte Onlinebefragung aller Teilnehmenden und AbsolventInnen. Die Rücklaufquote mit knapp 50 Prozent

war sehr gut, 1179 Teilnehmende und 213 AbsolventInnen haben sich an der Umfrage beteiligt. Zusätzlich wurde noch mit anderen Methoden ergänzend gearbeitet, z.B. Gespräche mit TeilnehmerInnen, AbsolventInnen, MentorInnen und Pädagogischen BetreuerInnen.

**Was waren die wichtigsten Ergebnisse in Bezug auf soziale Durchlässigkeit?**

Etwa die Hälfte der Teilnehmenden kommt aus Familien in denen die Eltern keine Matura haben. Hier zeigt sich auch wieder die Bildungsvererbung, der größte Teil kommt aus Familien mit Lehrabschluss als höchstem Bildungsabschluss. Daher kann man durchaus von einem wichtigen Beitrag zur Erhöhung der sozialen Durchlässigkeit und positiven Bildungsmobilität sprechen. Hinzu kommt, dass etwa 45 Prozent der Teilnehmenden eine höhere Schule abgebrochen haben. Für sie stellt das Programm einen wertvollen Reparaturweg dar. Dass die Lehrlinge hier eine kostenlose Möglichkeit vorfinden die Berufsreife zu erlangen, ist ein sehr wichtiger Faktor, lediglich 23 Prozent geben an, dass sie die Vorbereitungskurse auch besucht hätten, wenn sie kostenpflichtig wären. Erwähnenswert ist auch der Anteil weiblicher TeilnehmerInnen der mit ca. 50% im Vergleich zur Grundgesamtheit der Lehrlinge (etwa 1/3 weiblich) deutlich höher ist. Gerade weibliche TeilnehmerInnen kommen zu einem größeren Teil aus bildungsferneren Familien.

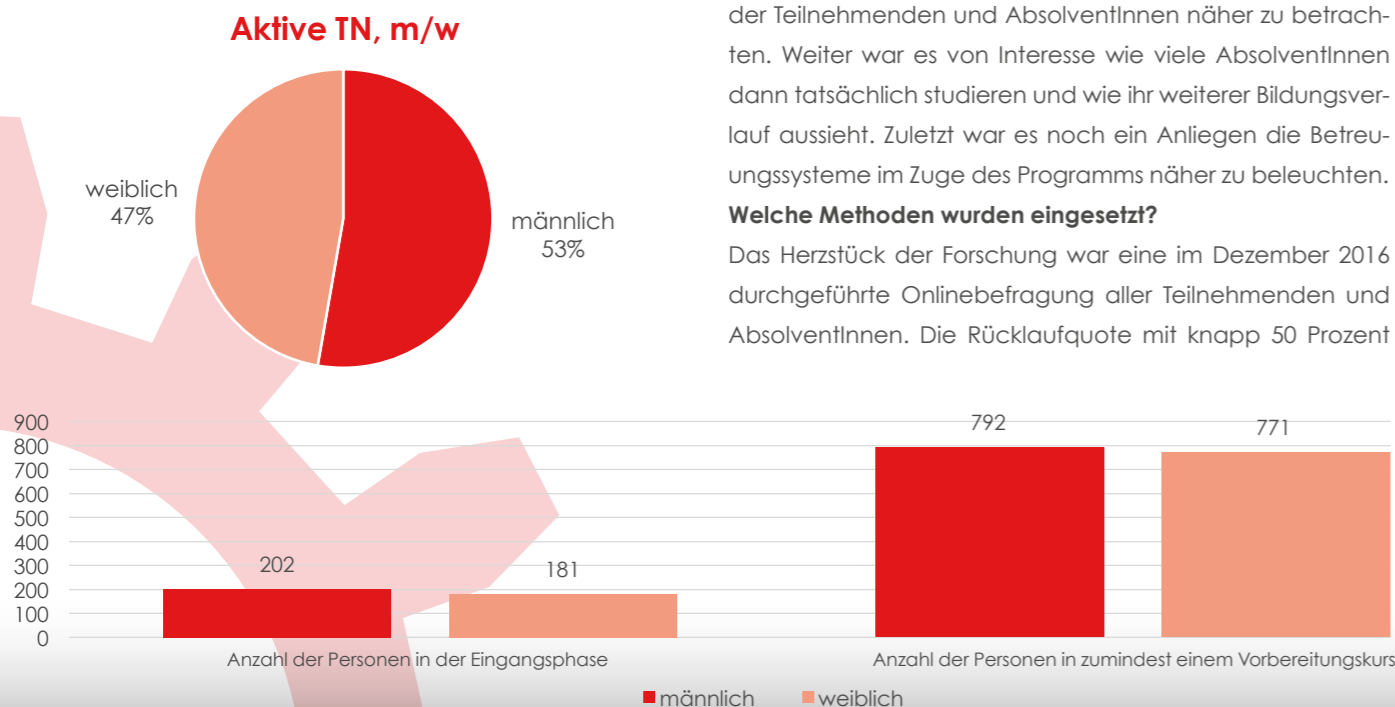
**Warum gibt es zusätzliche Betreuung und was waren die Ergebnisse dazu?**

Das Programm setzt zu einem relativ späten Zeitpunkt im Bildungsverlauf der Jugendlichen ein. Enttäuschende Vorerfahrung mit Schule, die oft zu negativen Assoziationen mit Bildung führen, teilweise mangelnde Unterstützung des Umfeldes und Dreifachbelastung durch Job, Berufsschule und Maturavorbereitung, sowie altersbedingte und private Herausforderungen des Lebens, überfordern die Teilnehmenden teilweise stark. Zur Bewältigung braucht es ein hohes Maß an Selbstorganisation, gutes Zeitmanagement und Durchhaltevermögen. Allesamt Eigenschaften die von den meisten Teilnehmenden nicht automatisch mitgebracht werden, aber im Verlauf der Teilnahme angeeignet werden müssen. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, legen wir in Wien sehr viel Wert auf entsprechende Unterstützung in Form von Betreuungspersonen und zusätzlichen Kursen, sowohl in fachlicher Hinsicht als auch im Bereich der erwähnten Soft Skills. Die Betreuungspersonen sind entweder Unterrichtende oder SozialarbeiterInnen an den jeweiligen Berufsschulen oder MentorInnen, also AbsolventInnen des Programms, die vor allem durch ihre Vorbildwirkung punkten. Die Ergebnisse der Evaluierung in Bezug auf die Betreuung waren durchwegs sehr gut.

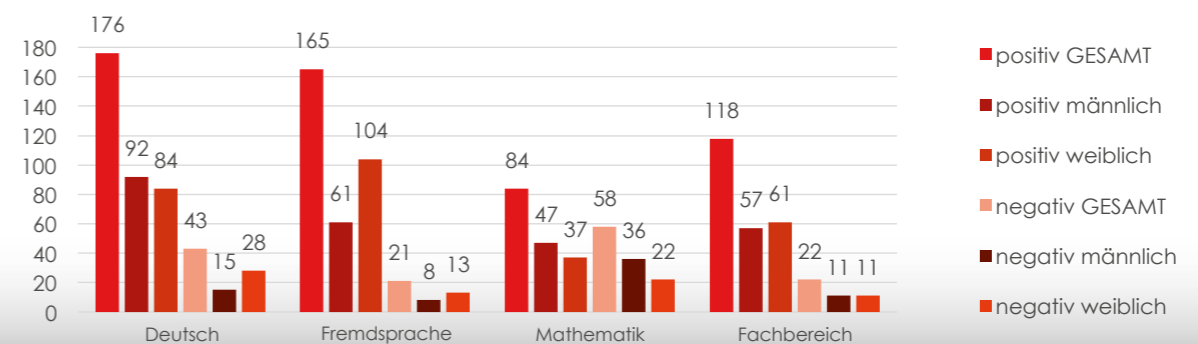
den teilweise stark. Zur Bewältigung braucht es ein hohes Maß an Selbstorganisation, gutes Zeitmanagement und Durchhaltevermögen. Allesamt Eigenschaften die von den meisten Teilnehmenden nicht automatisch mitgebracht werden, aber im Verlauf der Teilnahme angeeignet werden müssen. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, legen wir in Wien sehr viel Wert auf entsprechende Unterstützung in Form von Betreuungspersonen und zusätzlichen Kursen, sowohl in fachlicher Hinsicht als auch im Bereich der erwähnten Soft Skills. Die Betreuungspersonen sind entweder Unterrichtende oder SozialarbeiterInnen an den jeweiligen Berufsschulen oder MentorInnen, also AbsolventInnen des Programms, die vor allem durch ihre Vorbildwirkung punkten. Die Ergebnisse der Evaluierung in Bezug auf die Betreuung waren durchwegs sehr gut.

**Wie sieht der weitere Bildungs- und Karriereweg der AbsolventInnen aus?**

Für 45 Prozent der befragten AbsolventInnen haben sich berufliche Vorteile aufgrund der Berufsmatura ergeben. Fast die Hälfte der AbsolventInnen (gut 45%) hat sich für ein Studium entschieden, weitere 30 Prozent haben noch vor zu studieren. Welchen Bildungshintergrund die Eltern haben, hat übrigens bei den ProgrammabsolventInnen keinen Einfluss auf die Entscheidung zu studieren. Bei 41 Prozent der studierenden AbsolventInnen hat das Studium mit dem ursprünglichen Lehrberuf zu tun, der Rest hat sich in eine andere Richtung orientiert. Somit bietet die Berufsmatura den AbsolventInnen die Möglichkeit sich sowohl im eigenen Bereich weiter zu spezialisieren, als auch die Flexibilität falsche Ausbildungsentscheidungen korrigieren zu können. 38 Prozent geben an sich außerhalb universitärer Bildung in ihrem Beruf weiterzubilden. Jedenfalls zeigt sich ein weiterer bedeutender Effekt des Programms: Lust auf mehr Bildung nach der Matura.



**Prüfungsantritte**

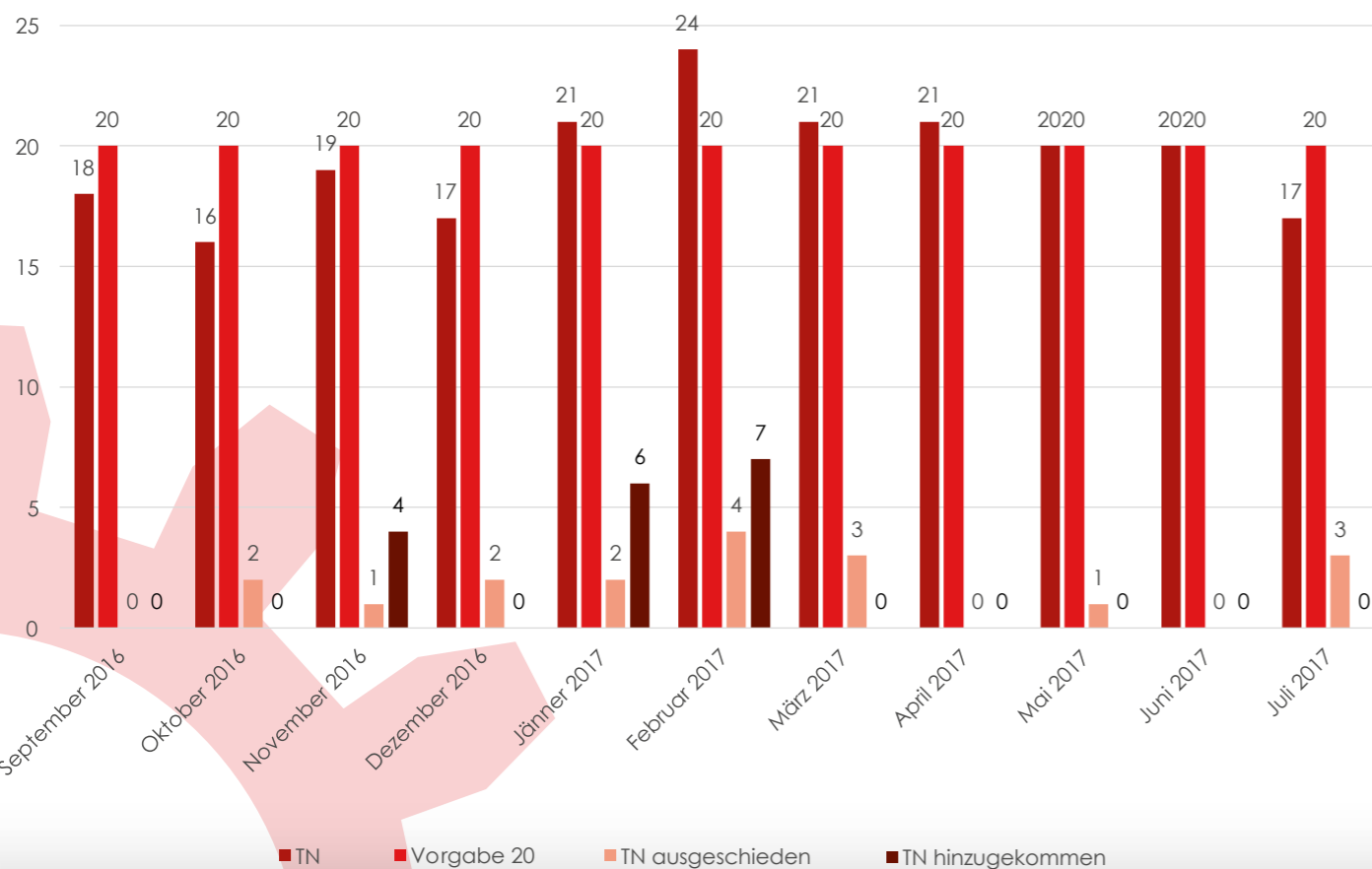


Gefördert vom AMS Wien wird seit dem Schuljahr 2012/13 in der Siegfried Marcus Berufsschule das Projekt START-Lehre (Vorschuljahr zur Berufsschule) umgesetzt. Jugendliche ohne Pflichtschulabschluss bzw. mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf können dabei eine Basisqualifikation im Bereich KFZ erreichen, um sich dadurch besser für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Die berufsorientierte Ausbildung erfolgt im Rahmen einer Teilqualifikation nach BAG § 8b/2 in den Berufen Kraftfahrzeugtechnik und Karosseriebautechnik an der Sigfried Marcus Berufsschule im 21. Bezirk. Die Berufsausbildungsassistenz wird von Jugend am Werk abgedeckt.



In der Bewerbungsphase werden in Informationsgesprächen den Jugendlichen die Anforderungen der Berufe dargestellt und an Schnuppertagen auch praktisch erprobt. In der Phase der Gruppenzusammensetzung steht soziales Kompetenztraining im Mittelpunkt und in der Arbeitsphase

werden Betriebspraktikas absolviert. Abgeschlossen wird die Maßnahme durch die TQ-Prüfung bei der Lehrlingsstelle der WK-Wien, die von 12 TeilnehmerInnen positiv absolviert wird. Für 8 TeilnehmerInnen werden in Absprache mit dem AMS weiterführende Maßnahmen gesetzt.



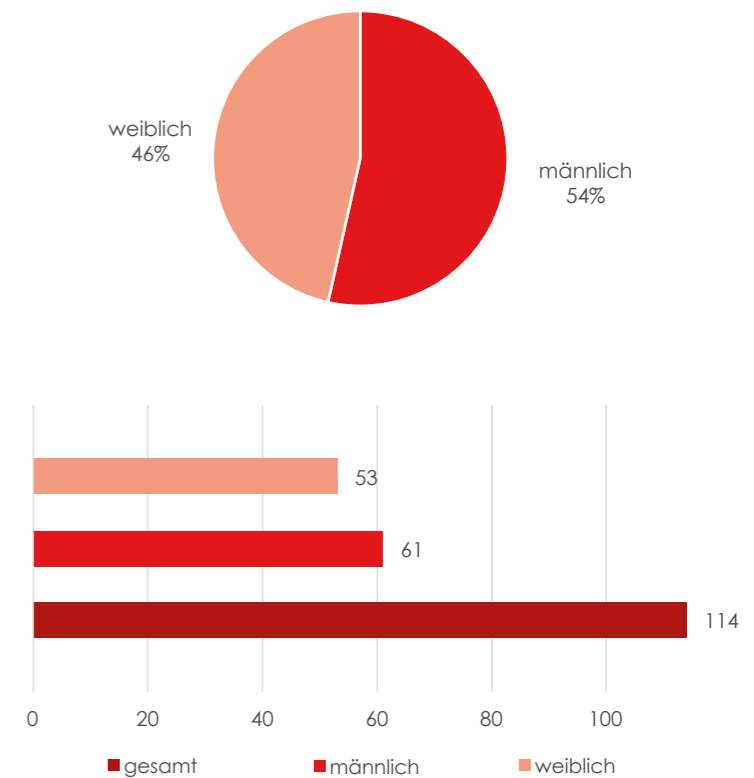
Schuldemokratie bedeutet, dass in der Schulgemeinschaft Entscheidungen, die das Zusammenleben in der Schule betreffen, gemeinsam und demokratisch getroffen werden. Als Schulgemeinschaft beziehungsweise Schulpartnerschaft wird in Österreich das Zusammenwirken von LehrerInnen, Erziehungsberechtigten und SchülerInnen bezeichnet.

Das KUS-Netzwerk stellt sich seit Jahren die Aufgabe, die Wiener BerufsschülerInnen beim Wahrnehmen ihrer Interessen zu unterstützen und sie über ihre Rechte und Pflichten aufzuklären. Aus diesem Grund gibt es Tages- und Wochenendseminare für SchülervertreterInnen und das KUS-Netzwerk unterstützt sie beim Planen und Durchführen von Projekten an ihren Schulen.

Zu Schulbeginn findet das SchülervertreterInnen-Seminar statt. Nach dem Vorstellen der KUS-Aktivitäten und dem Aufzeigen der Unterstützungsmöglichkeiten für die SchülerInnenvertretung wird vertiefend auf die Rechte und Pflichten eingegangen. Als Abschluss des theoretischen Inputs werden die positiven und negativen Erfahrungen an der Schule abgefragt, welche die Grundlage für den praktischen Teil am Nachmittag bilden.

In Kleingruppen werden anhand der eingebrachten Anliegen Veränderungsprojekte entworfen und vor der gesamten Gruppe präsentiert. An jedem Seminartag sind auch VertreterInnen der Gewerkschaft bzw. der AK-Wien eingeladen und informieren über Lehrlings- und Jugendschutz. An diesem Seminar für Schul- und TagessprecherInnen der Wiener Berufsschulen nehmen 2017 114 Personen teil.

SchülerInnenvertreterInnen-Seminar, m/w



Seit Jänner 2016 koordiniert und führt der KUS in Wien das Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching im Auftrag der WKO finanziert vom Wirtschafts- und Sozialministerium durch. Hierbei handelt es sich um ein kostenfreies Programm mit dem Auftrag, Lehrlinge und Betriebe während der Ausbildung zu unterstützen.

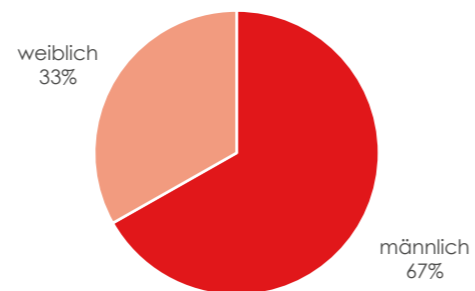
In jeder Phase der Lehrlingsausbildung - von der Akquise bis zur Lehrabschlussprüfung - können sich in einem Lehrverhältnis Schwierigkeiten ergeben, bei denen ein Lehrlings- oder ein Lehrbetriebscoaching helfen kann. In einem Erstgespräch wird festgestellt, ob Coaching ein geeignetes Mittel ist, ggf. werden auch andere Maßnahmen empfohlen. Wenn Coaching die richtige Wahl ist, wird das Ziel definiert und der Coach unterstützt beim Weg dorthin.

Das Lehrlings- bzw. Lehrbetriebscoaching ist kostenlos, unverbindlich und vertraulich. Die Coaches kommen zu einem Erstgespräch auch vor Ort. Sie bieten in erster Linie „Hilfe zur Selbsthilfe“, können aber auch in krisenhaften Situationen unterstützen.

Neben dem Coaching gibt es auch das Angebot an gratis Nachhilfe für schulische Fächer, Basiswissen (Deutsch, Mathematik, etc.), Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung, soziale Unterstützung für Lehrlinge in schwierigen Situationen sowie pädagogische Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung, Aktivierung u.v.a.m.

Das Lehrlingscoaching/Lehrbetriebscoaching wird aus Mitteln des Wirtschaftsministeriums im Einvernehmen mit dem Sozialministerium finanziert.

Lehrlingscoaching Wien, m/w



Mag<sup>a</sup> Sylvia Soswinki ist Leiterin des Programms und gibt uns 8 Antworten zum Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching.

Was können sich unsere Leser und Leserinnen unter Lehrlingscoaching und Lehrbetriebscoaching vorstellen?

Ein guter Coach ist nicht nur im Sport wichtig. Mit diesem Vergleich fangen die meisten etwas an. Ein Coach begleitet von einer Ausgangssituation zu einem Ziel – im Sport hoffentlich zum Sieg. Im Programm Lehre statt Leere ist es Aufgabe des Coaches durch zielgerichtete Fragen, Anregungen und Maßnahmen zu einem gewünschten Zustand – im Beruf oder der Berufsschule – zu kommen. Das Lehrlingscoaching richtet sich an Jugendliche in einer Lehre und analog dazu das Lehrbetriebscoaching an Betriebe mit einem Feststellungsbescheid.

Wer sind die Lehrlingscoaches und was können sie anbieten?

Zurzeit haben wir 11 MitarbeiterInnen, die als Coaches eingesetzt werden können. Davon 8 Frauen und 3 Männer. Sie kommen aus unterschiedlichen Fachrichtungen, z.B. der Pädagogik, der Sozialarbeit oder auch Psychologie und haben mindestens 3 Jahre Berufserfahrung in der Begleitung von Jugendlichen.

Was waren die besonderen Herausforderungen 2017?

Die Vertrauensarbeit in den Schulen mit den Direktionen und den Lehrkräften. Wir haben 2017 ein neues Team aufgebaut und deshalb mussten wir wieder Vertrauen herstellen. Es ging darum, an den guten Kontakten der Vorgängerinnen anzuknüpfen und die neuen Strukturen zu etablieren.

Was haben die Lehrlinge vom Lehrlingscoaching bzw. die Lehrbetriebe vom Lehrbetriebscoaching?

Eine externe Person, die einen anderen Blickwinkel auf die aktuelle Situation einbringt. Ein Coach kann und soll blinde Flecken sichtbar machen und dabei unterstützen Für und Wider in Entscheidungssituationen selber zu erkennen. Ich als Coach arbeite gerne mit Fragestellungen, da diese zum Nachdenken und Reflektieren anregen. Es können aber auch Rollenspiele durchgeführt werden oder andere Methoden angewandt werden. Je nachdem, wie ein Coach gerne arbeitet. Ziel ist es im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe tätig zu werden.

Was ist besonders gut gelaufen?

Gut gelungen ist es uns, das Programm in den Berufsschulen bekannt zu machen. Wir konnten unsere Rolle klar trans-

portieren, um auch Konkurrenzgedanken von Anfang an zu vermeiden. Dies ist besonders in Bezug auf die Vertrauenslehrkräfte wichtig. Wir konnten sichtbar machen, dass wir dann aktiv werden, wo andere ihre zeitlichen und persönlichen Grenzen sehen. Dadurch war auch der Zuspruch unter den Jugendlichen groß – wir hatten 2017 542 Anmeldungen von Lehrlingen.

Was kann man noch verbessern?

Bei den Betrieben ist noch Handlungsbedarf. Hier liegt auch der Schwerpunkt in der Strategie 2018. Wichtig ist es in der Kommunikation mit den Betrieben von der Problemlastigkeit des Coaching-Begriffes wegzukommen. Ein Coaching ist nicht nur als Feuerwehrstrategie zu sehen, sondern als Reflexionsinstrument, um präventiv zu arbeiten und Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Mit welchen Themen kommen Lehrlinge ins Coaching?

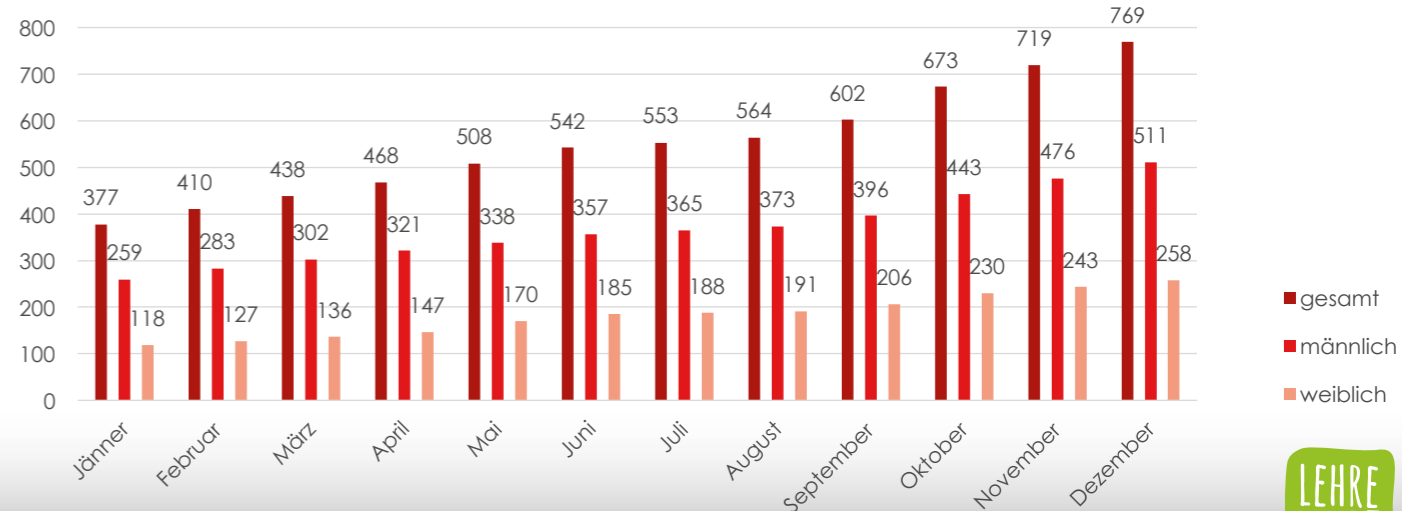
Ganz verschieden und das ist gut so. Konkrete Beispiele sind Kommunikationsprobleme mit den Eltern oder den Vorgesetzten, Probleme mit dem Lernen oder in Schulfächern, auch die Liebe in all ihren Erscheinungsformen – vom Liebeskummer bis zum Frischverliebt – ist oft Thema.

Und die Betriebe?

Hier steht, wie erwähnt, noch die Problemlastigkeit im Vordergrund. Wir werden oft leider erst im letzten Moment dazu gezogen – also mit dem Thema: mit meinem Lehrling geht es gar nicht mehr! Schöner wäre es, schon einen Schritt vorher geholt zu werden mit den Fragen: Hier passt etwas nicht – wie können wir das Lehrverhältnis verbessern.



Lehrlingscoaching Wien – betreute Personen pro Monat



Das KUS-Netzwerk betreibt 9 sozialpädagogische Einrichtungen an den Wiener Berufsschulen. Sie sind für Lehrlinge an ihren Schultagen uneingeschränkt und ohne bürokratische Hürden erreichbar (Niederschwelligkeit). In Informations- und Beratungsgesprächen wird zu unterschiedlichsten Themen Auskunft erteilt bzw. Unterstützung bei Sorgen und Problemen geboten. Die Beratungsgrundsätze sind dabei Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und auf Wunsch auch die Wahrung der Anonymität der BerufsschülerInnen. Die Berater und Beraterinnen verfolgen dabei den Ansatz der kritischen Parteilichkeit für die Jugendlichen.

Die fünf Kommunikationszentren haben neben den Beratungs- und Informationsangeboten auch freizeitpädagogische Schwerpunkte. MitarbeiterInnen sind während des gesamten Schultages anwesend und die Lehrlinge finden einen Raum vor, der sie zum Entspannen einlädt. Die Räume sind so gestaltet, dass sie für Kommunikations- und Kontakterfahrungen der BerufsschülerInnen förderlich sind. An den Einzelschulen ist ein/e MitarbeiterIn vor allem während der Zeiten in und um die Vormittags- und Mittagspausen anwesend.

Eine wesentliche Rolle der MitarbeiterInnen ist, sich aktiv als GesprächspartnerInnen anzubieten und ein Vertrauensverhältnis herzustellen. Strukturierte Gespräche, aktives Zuhören, Nachfragen und ein lösungsorientierter Ansatz umreißen das Beratungskonzept.

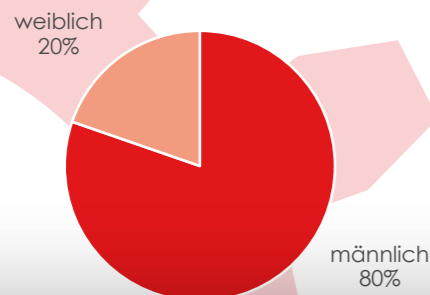
In allen Einrichtungen gibt es SchülerInnen-Computer mit Internetzugang, WLAN und es liegen Informationsmaterialien zu den unterschiedlichsten Themen auf (Arbeits- und Lehrlingsrecht, Gesundheit, Wohnen, Freizeit, etc.).

Die sozialpädagogischen Einrichtungen werden finanziert aus Mitteln der Stadt Wien - MA13.

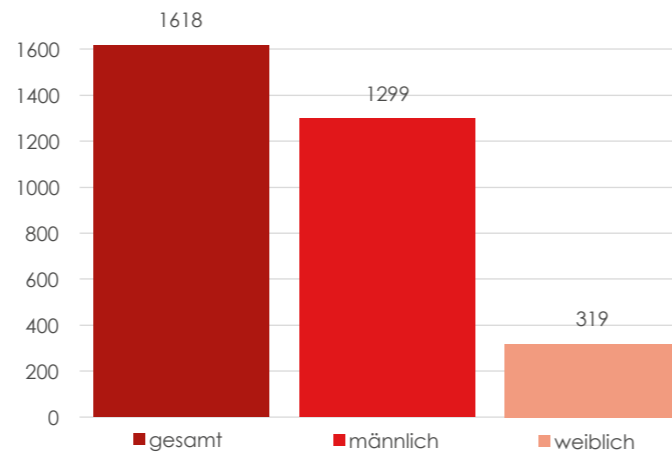
**Zielgruppenkontakte, m/w (Kommunikationszentren)**

An Schultagen nehmen durchschnittlich 1.617 Schülerinnen und Schüler die Angebote in den Kommunikationszentren wahr. Der Anteil der weiblichen Lehrlinge schwankt dabei sehr stark nach Standort, je nach Zahl der überhaupt in der Schule eingeschriebenen BerufsschülerInnen.

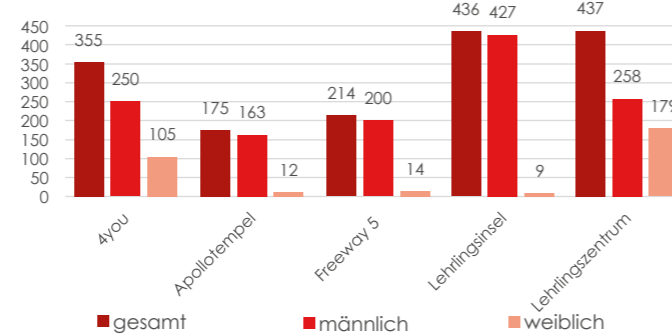
**Zielgruppenkontakt Zentren, m/w**



**Zielgruppenkontakt Ø pro Woche, m/w Kommunikationszentren**



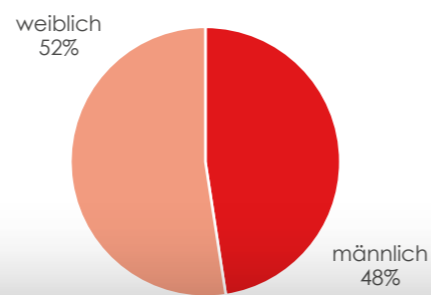
**Zielgruppenkontakt nach Zentren, m/w Kommunikationszentren**



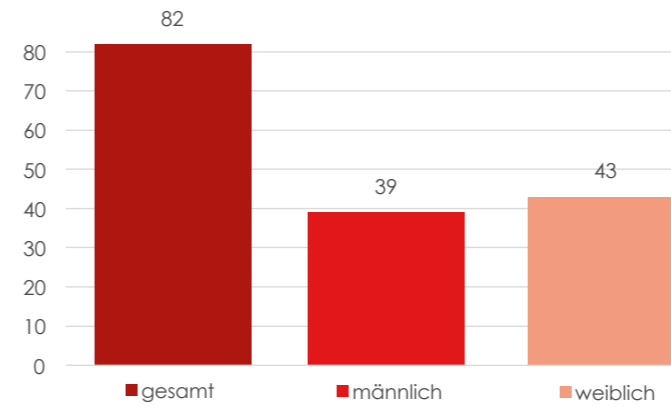
**Zielgruppenkontakte, m/w (Einzelschulen)**

In den Einzelschulen werden die sozialpädagogischen Einrichtungen von durchschnittlich 82 Jugendlichen pro Woche aufgesucht.

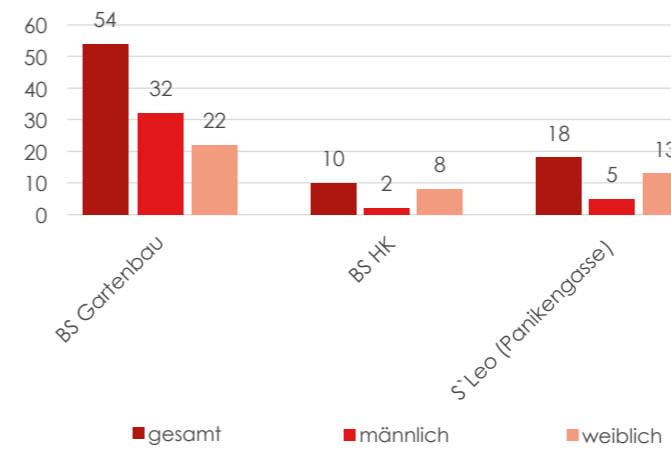
**Zielgruppenkontakt Einzelschulen, m/w**



**Zielgruppenkontakt Ø pro Woche, m/w Einzelschulen**



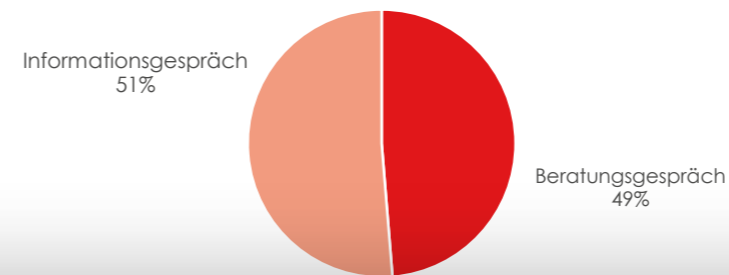
**Zielgruppenkontakt nach Einrichtung, m/w (Einzelschulen)**



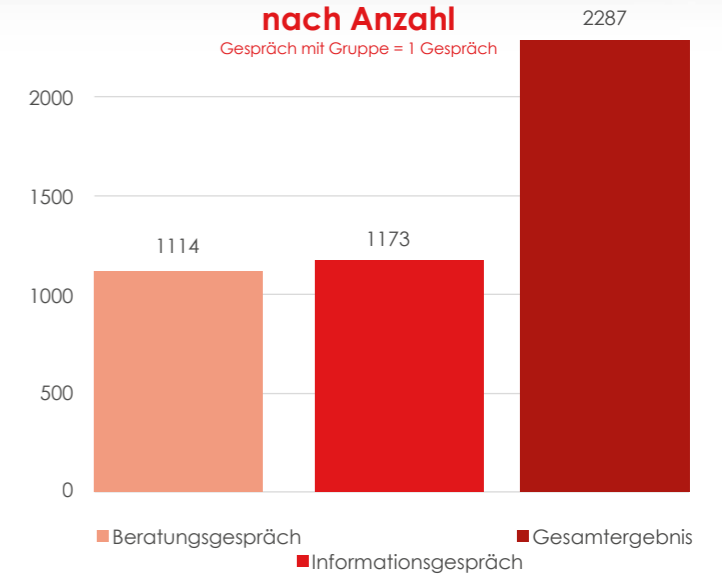
**Anzahl Beratungs- und Informationsgespräche, m/w**

2017 finden 2.287 Informations- und Beratungsgespräche mit Einzelpersonen oder Gruppen statt. In diesen Gesprächen werden 3.086 Burschen und 1.611 Frauen erreicht.

**Beratungs- und Informationsgespräche**



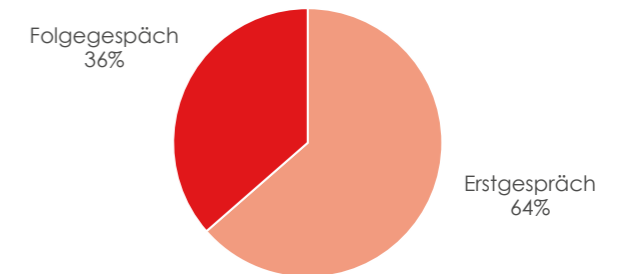
**Beratungs- und Informationsgespräch nach Anzahl**



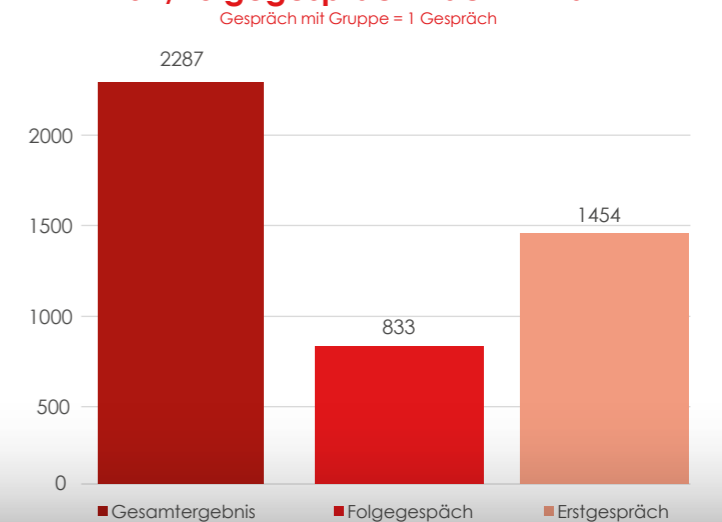
**Erstgespräch, Folgegespräch**

Von den 2.287 Beratungs- und Informationsgesprächen sind 36% Folgegespräche. Dies bedeutet, dass ungefähr ein Drittel der Jugendlichen nach dem ersten Beratungskontakt in eine längerfristige Betreuung übernommen werden.

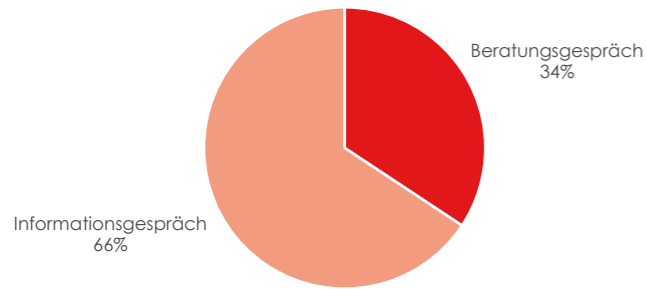
**Erst-/Folgegespräch**



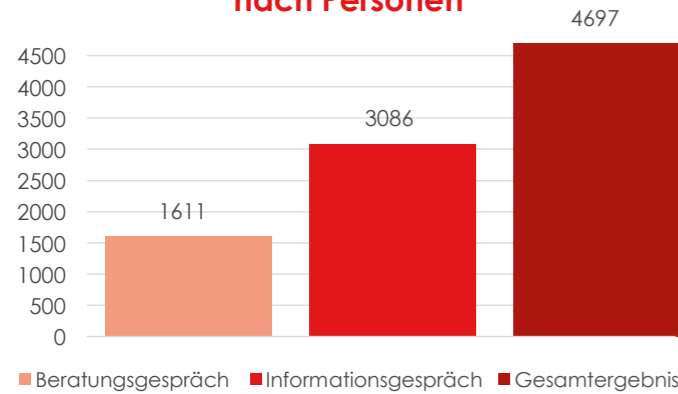
**Erst-/Folgegespräch nach Anzahl**



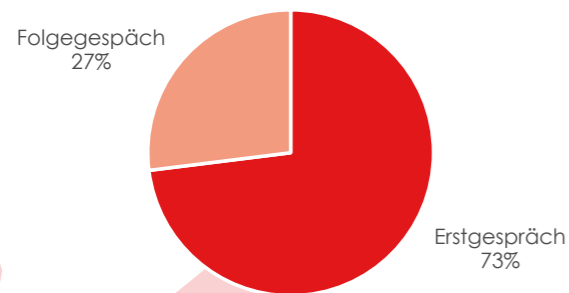
**Beratungs- und Informationsgespräche nach Personen**



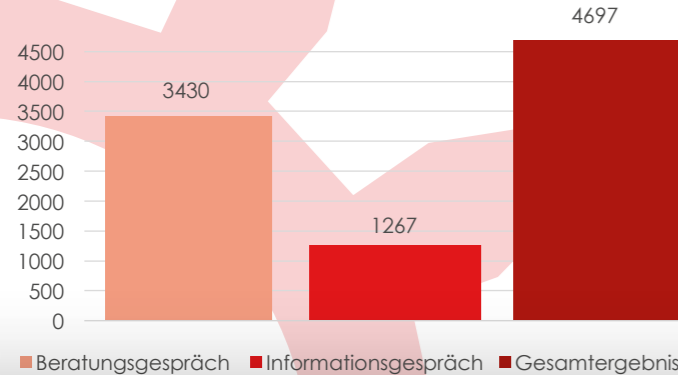
**Beratungs- und Informationsgespräch nach Personen**



**Erst- und Folgegespräche nach Personen**

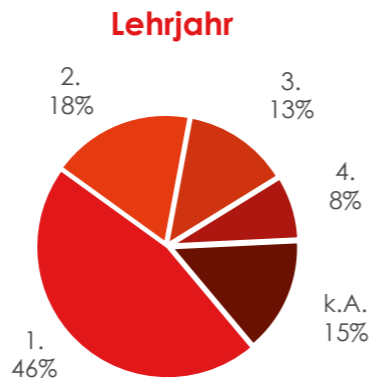


**Erst- und Folgegespräch nach Personen**

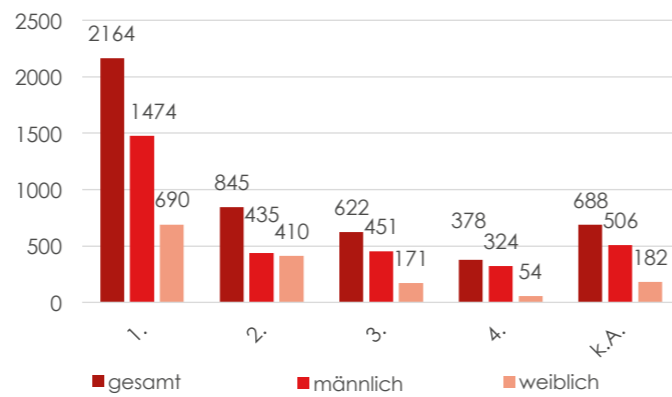


**Gespräche nach Lehrjahr**

Die meisten Beratungs- und Informationsgespräche finden mit BerufsschülerInnen im ersten Lehrjahr statt und bleiben während der weiteren Lehrjahre auf einem relativ konstantem Wert.

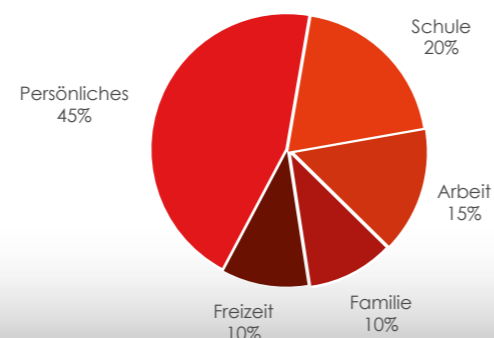


**Lehrjahr nach Personen**



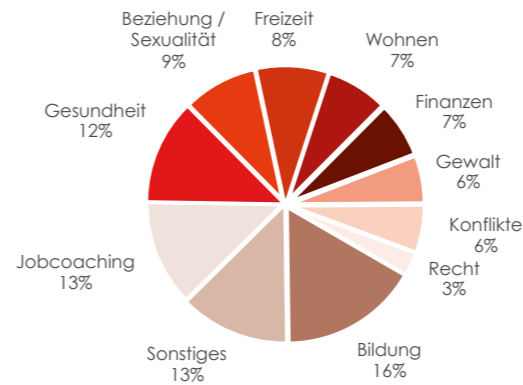
**Lebensbereich**

In der Beratungsstatistik wird erhoben, welche Lebensbereiche der Jugendlichen bei den Beratungs- und Informationsgesprächen bearbeitet werden. Hier zeigt sich, dass etwas weniger als die Hälfte (45%) aller Gespräche Persönliches betreffen, gefolgt von schulischen Themen (20%) sowie Fragen zu Arbeitsrecht und Beruf (16%).



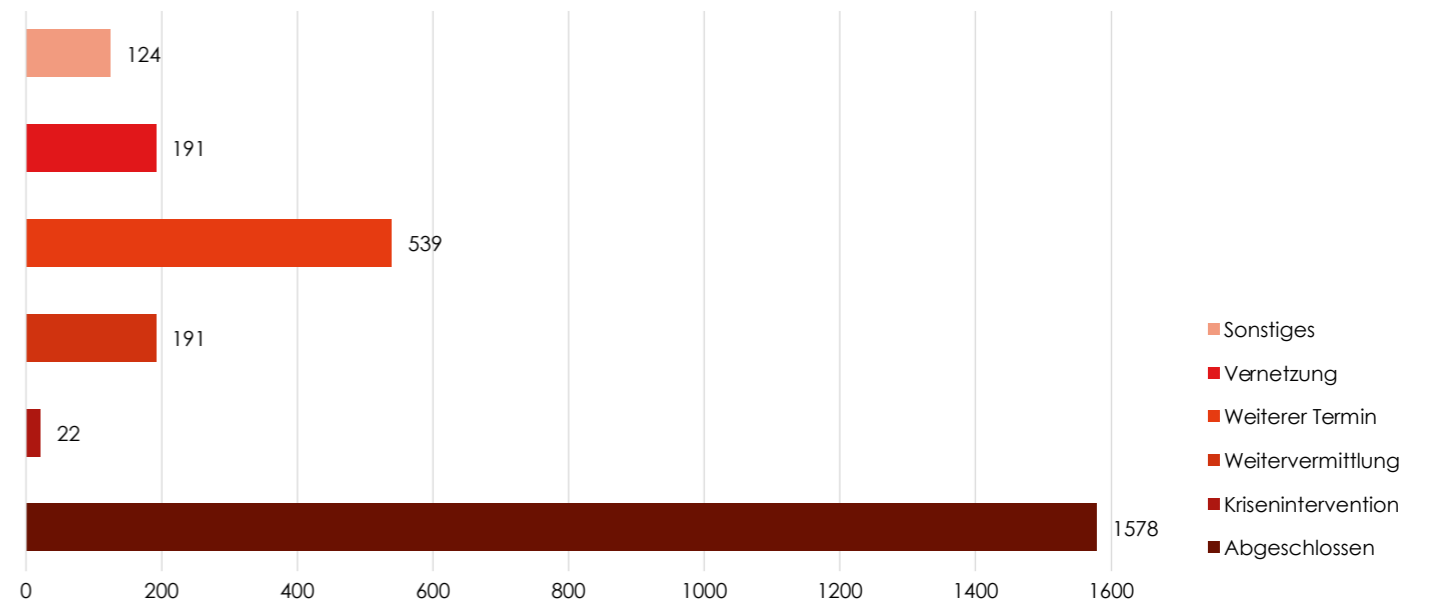
**Themenbereiche**

Bei den Beratungsthemen kommen die Bereiche Bildung (16%) Jobcoaching (13%) Sonstiges (13%) und Gesundheit (12%) am häufigsten vor.



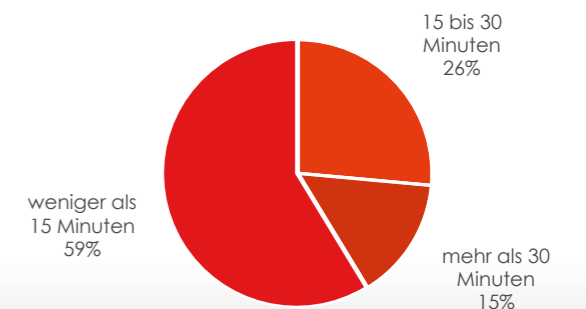
**Aktivität/Ergebnis**

60% der Beratungen können im Jahr 2017 abgeschlossen werden, in 20% der Fälle werden weitere Termine vereinbart und 7% der Jugendlichen werden an andere Institutionen weitervermittelt.



**Dauer**

Die Mehrzahl der Beratungen dauern weniger als 15 Minuten (59%), 26% dauern zwischen 15 und 30 Minuten, 15% dauern länger als 30 Minuten.



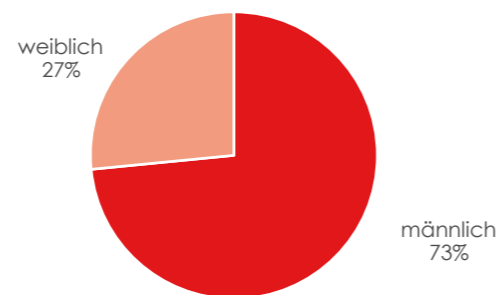
Im Zuge des von der MA13 ausgegebenen Jahresschwerpunkts „Medien.Kompetenz.JA“ werden in den Kommunikationszentren zahlreiche Aktivitäten durchgeführt. Im Vorfeld beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit dem Thema „Medienpädagogik, Facebook & Co“ und es findet ein Workshop mit KollegInnen von „Safer Internet“ statt. Es wird ein Medienarbeitsplatz (Videoschnitt, Audioschnitt, digitale Bildbearbeitung, etc.) eingerichtet sowie Hardware angeschafft (z.B. ein professionelles Digitalkamera-Set, Sofortbildkamera, Großbildleinwand, Beamer neuester Generation, etc.).

Es wird ein Fake-News-Quiz entwickelt und in mehreren Einrichtungen in der pädagogischen Arbeit eingesetzt. Ziel des Quiz ist, Fake-News zu erkennen und Nachrichten auf Richtigkeit und Relevanz zu überprüfen. Auch der Umgang

mit Bildern und Online-Quellenangaben werden im Quiz thematisiert. Das Quiz wird an teilnehmende Jugendliche ausgeteilt und selbständig ausgefüllt. Und anschließend mit den Jugendlichen nachbesprochen. An alle TeilnehmerInnen wird ein KUS-Netzwerk USB-Stick mit weiterführenden Links zum Thema ausgeteilt. Zum Einsatz kommen auch

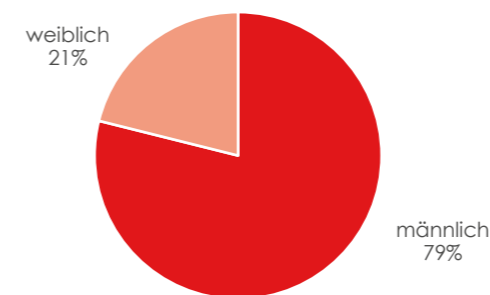
Quizze zum Thema „Sicherheit im Internet“ und „Kritische Mediennutzung“. Die neu angeschaffte Sofortbildkamera leistet gute Dienste während der Aktionswochen in der Vorweihnachtszeit. Im Sinne einer Entschleunigung der Mediennutzung wird be-

TN Jahresschwerpunkt, m/w



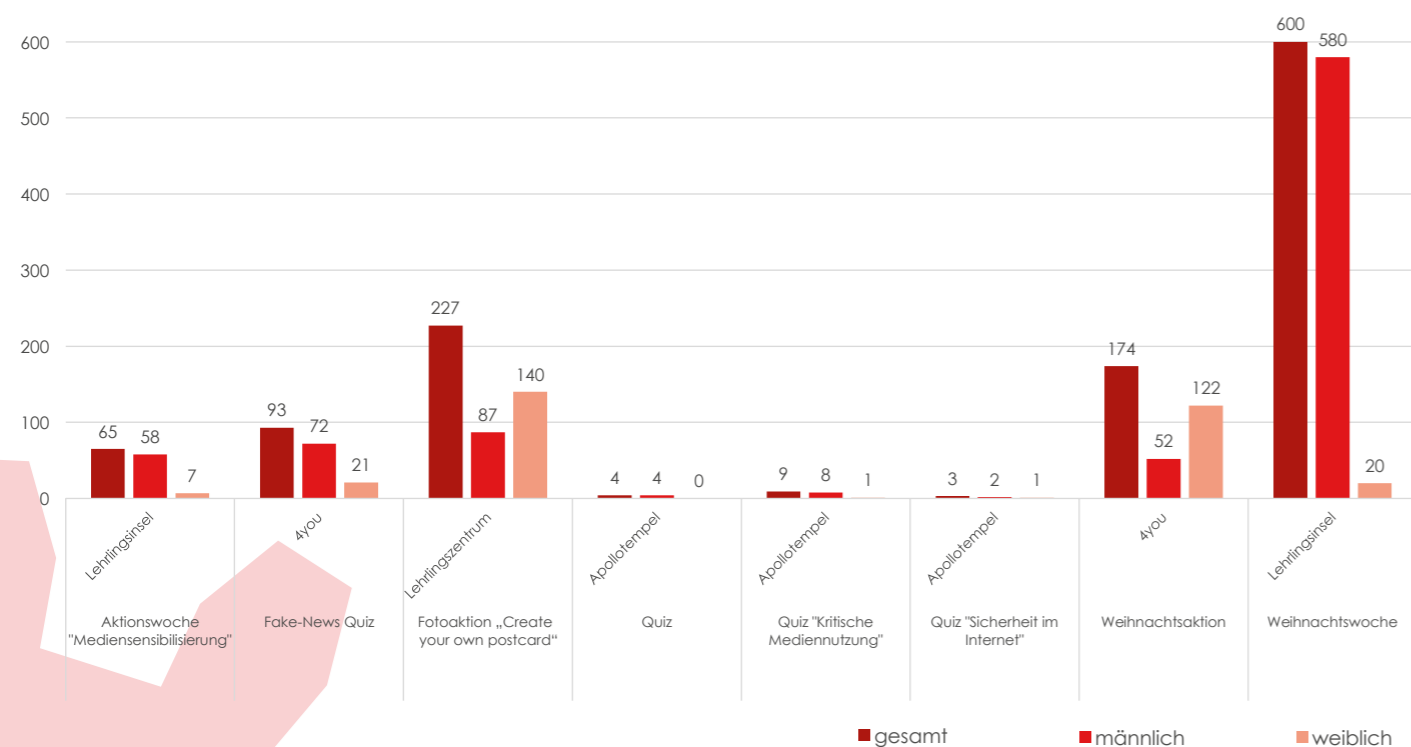
Kein nachträgliches Bearbeiten am PC und keine unbegrenzte Anzahl an Versuchen. So entstehen authentische und einzigartige Fotoaufnahmen, um damit kreative und lustige Weihnachtsgrüßkarten für Familie, Freunde oder einfach nur als Andenken zu gestalten.

TN Informationsveranstaltungen, m/w



Zuge der Aktion das Open Source Programm „Gimp“ nähergebracht und sie zum selbst ausprobieren angeregt. Durch Fotomontage werden Portraits von SchülerInnen an verschiedene Orte versetzt: New York, Strand, Skihütte...Es wird ein neutraler Hintergrund (Greenscreen) aufgehängt, beleuchtet und ein Plakat zur Auswahl der verschiedenen Hintergründe gestaltet. Die SchülerInnen suchen sich einen Hintergrund aus und posieren vor der Kamera. Danach wird das Foto zeitnah nachbearbeitet und die so entstandenen Bilder können gleich mitgenommen werden. In der Aktionswoche „Mediensensibilisierung“ stehen der bewusste Umgang mit eigenen Daten im Internet und Informationen zum Recht am eigenen Bild im Mittelpunkt. Des Weiteren wird in der Aktionswoche zu den Themen Gewalt, Sexting und Mobbing in Sozialen Medien besonders sensibi-

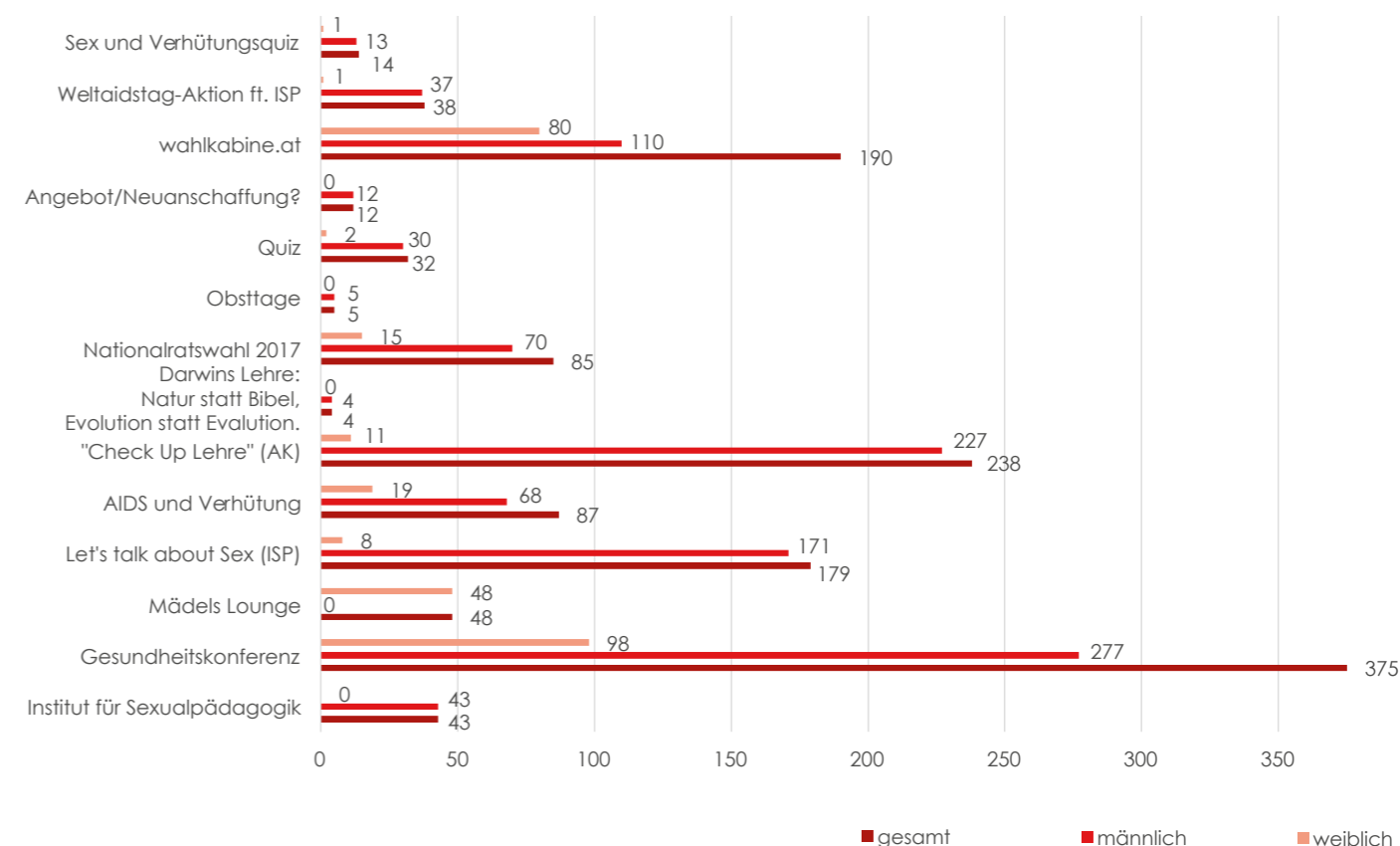
Jahresschwerpunkt



mit Bildern und Online-Quellenangaben werden im Quiz thematisiert. Das Quiz wird an teilnehmende Jugendliche ausgeteilt und selbständig ausgefüllt. Und anschließend mit den Jugendlichen nachbesprochen. An alle TeilnehmerInnen wird ein KUS-Netzwerk USB-Stick mit weiterführenden Links zum Thema ausgeteilt. Zum Einsatz kommen auch

wusst einmal ein Schritt zurück gemacht und den Jugendlichen die Möglichkeit geboten, ein Medium zu nutzen, das in ihrem Alltag wohl keine allzu große Rolle mehr spielt. In den Aktionswochen werden die gängigen digitalen Social Media Plattformen einmal außen vor gelassen und auf die gute alte analoge Sofortbildkamera zurückgegriffen.

Informationsveranstaltungen



Unter dem Titel „Create your own postcard“ werden lustige Postkarten mit den SchülerInnen gestaltet - zum selbst behalten oder verschenken. Den Schülerinnen wird im

lisiert sowie das Erkennen von Fake-News thematisiert. In mehreren Aktionswochen werden Sexualität, Safer Sex/ Verhütung und AIDS-Prävention in den Mittelpunkt der

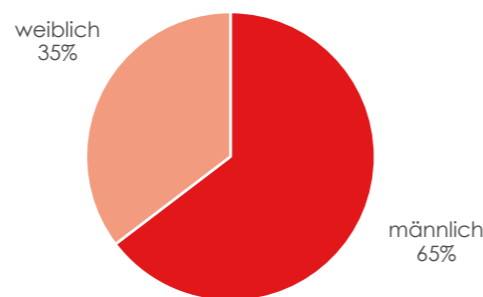
pädagogischen Arbeit gestellt. Dabei wird mehrmals auf eine Kooperation mit dem Institut für Sexualpädagogik (ISP) zurückgegriffen. Es werden Stationen zum Mitmachen aufgebaut und die SchülerInnen werden eingeladen mitzumachen und mit den ExpertInnen des ISP über die Themen Sexualität und Verhütung zu diskutieren. KUS-Netzwerk dankt bei dieser Gelegenheit den KollegInnen des ISP für die kompetente und professionelle Zusammenarbeit. Zum Einsatz kommt auch wieder das von KUS-MitarbeiterInnen entwickelte Sex-Quiz. Für das Ausfüllen des Quiz gibt es als Belohnung ein „Sackerl voll Gummi“. In der „Mädels Lounge“ werden Schülerinnen über die Angebote des Kommunikationszentrums und der Schülerberatung informiert. In einem entspannten Rahmen können verschiedenste Themen und Anliegen ange-

sprochen werden. Die gemütliche Atmosphäre bietet den Schülerinnen auch die Möglichkeit sich kennenzulernen und untereinander zu vernetzen. 2017 wird erstmals die „Mädels- Lounge“ nur für Schülerinnen im ersten Lehrjahr angeboten und die Schulpsychologin

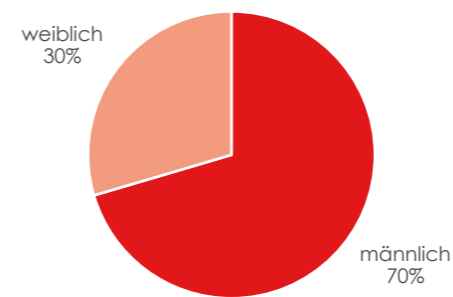
Mag.<sup>a</sup> Nora Gumhalter zu den Terminen eingeladen. Vor den Nationalratswahlen finden Informationswochen statt. Die Schülerinnen werden über die bevorstehende Nationalratswahl und die Wahlprogramme der jeweiligen antretenden Parteien und Listen informiert. Sie sollen vor allem

dazu angeregt werden, ihr Wahlrecht wahrzunehmen. Zum Einsatz kommt dabei auch die Plattform wahlkabine.at. In der Workshopreihe „Check Up Lehre“ werden den BerufsschülerInnen in Zusammenarbeit mit der AK-Wien Workshops angeboten in denen über die Angebote der Arbeiterkammer Wien und über die Rechte und Pflichten als Lehrling informiert wird. In den Workshops wird ihnen aufgezeigt, dass sie sich nicht alles gefallen lassen müssen und sie sich bei Bedarf an das Kommunikationszentrum oder die Arbeiterkammer Wien wenden können. Die Jugendgesundheitskonferenzen ist Abschluss und gleichzeitig Höhepunkt einer vorangegangenen mehrmonatigen Auseinandersetzung von Jugendlichen mit dem Thema Gesundheit. Mädchen und Burschen im Alter zwischen 12 und 19 Jahren präsentieren in der Konferenz allen interessierten Erwachsenen ihre Ideen und selbst generierten Produkte. Wichtig dabei ist, dass die Jugendlichen ihre

TN Kreativworkshops, m/w



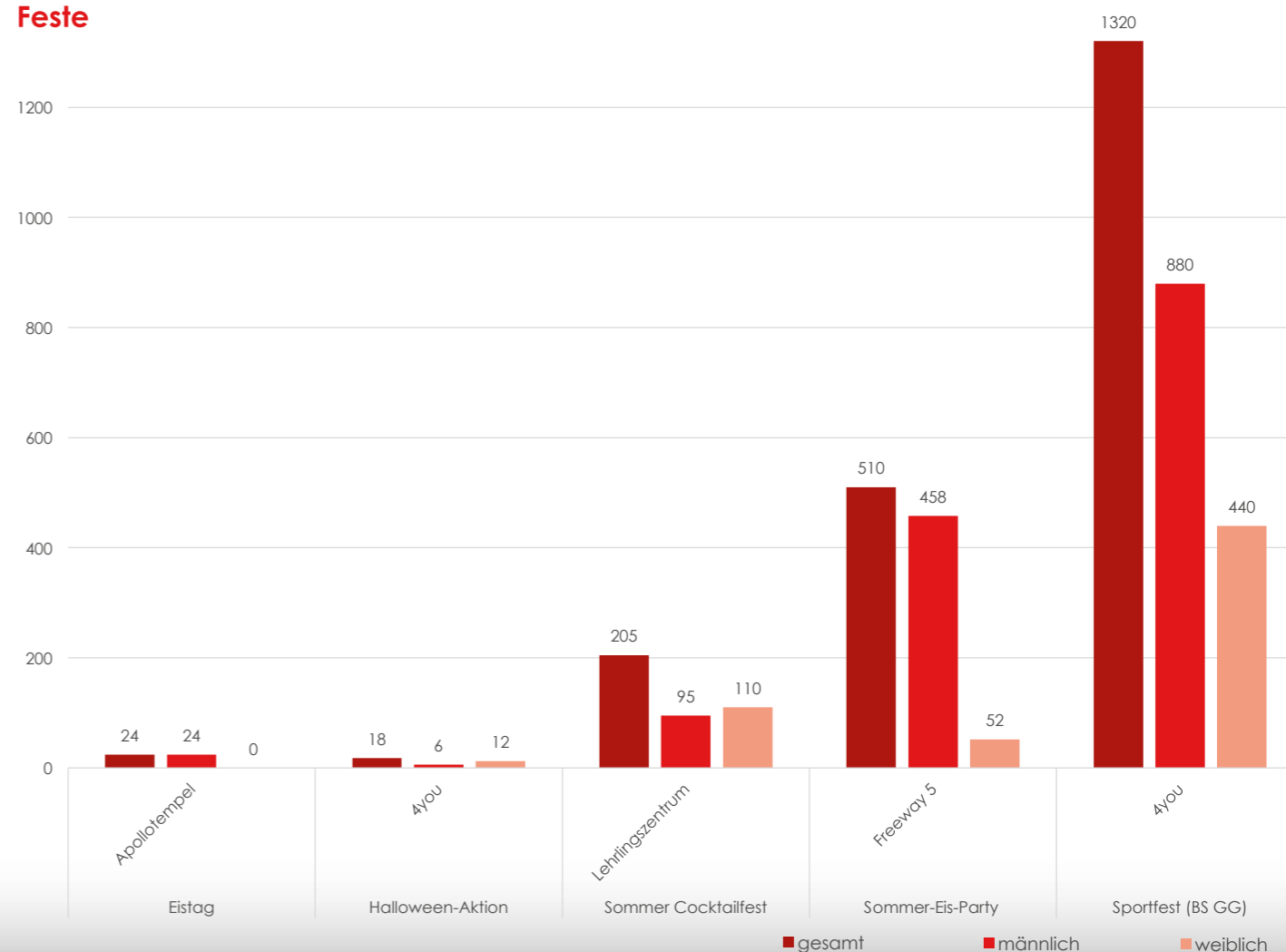
TN Feste, m/w



Kreativworkshops



Feste



## 2. Soziales

Sicht der Dinge zum Thema Gesundheit & Wohlbefinden darlegen können und Spaß daran haben, sich damit auseinanderzusetzen.

In den KUS-Einrichtungen finden 2017 noch folgende Aktionen statt: Sozialkompetenzworkshops, ein Kendamaworkshop, ein Möbelbauworkshop, ein Kampfsportworkshop,

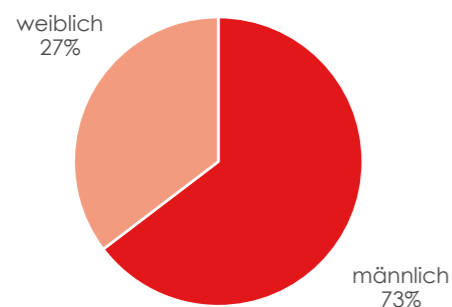
## 2.3. Sozialpädagogische Einrichtungen

Wissensquizze zur Allgemeinbildung, Karaoke, Kürbisschnitzen zu Halloween, Gesundheitstage, Darts-, Tischtennis, Billard- und Wuzzelturniere, (Sport)Feste, Filmabende, die Kreativworkshopreihe „Art in Progress“, ein Graffitiworkshop. Insgesamt nehmen an den Aktionen in den Kommunikationszentren 5.097 Lehrlinge teil.

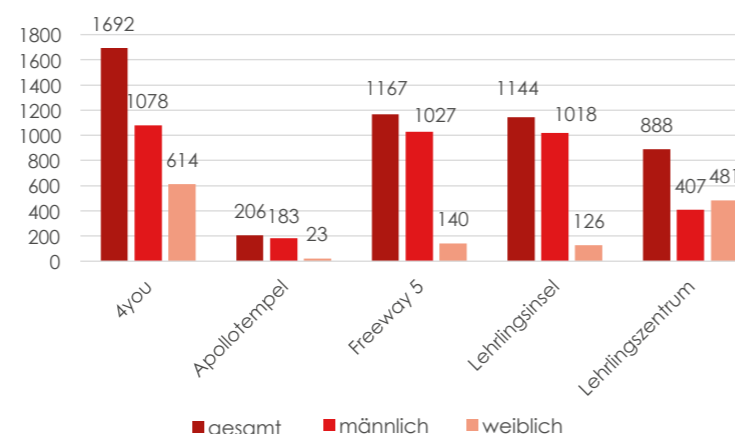
## 2.4. KUS-Bibliotheken

Das KUS-Netzwerk betreibt an 4 Berufsschulstandorten Bibliotheken. Die Bibliothek in der Längenfeldgasse wird in Kooperation mit dem „Campus Längenfeldgasse“ geführt. In der Scheydgasse sind ehrenamtliche MitarbeiterInnen eingesetzt und in der Hütteldorfer Straße wird sie vom KUS-Sekretariat für Klassenbesuche verwaltet.

### Aktionen gesamt, m/w



### Aktionen nach Zentren



### Bibliothek in der Mollardgasse

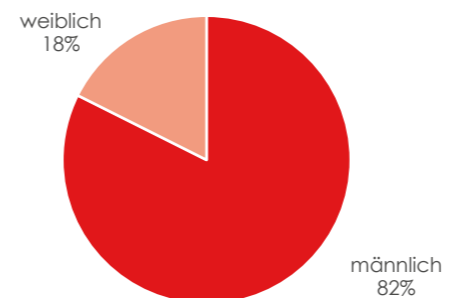
Die Bibliothek hat 7.764 Medien im Stand und 2.651 registrierte BenutzerInnen und es finden im Jahr 2017 565 Entlehnungen statt. Bei den Klassenbesuchen dominieren die Recherche und gemeinsames Ausborgen von Büchern. Die Rätselrallyes zum Thema Informationskompetenz machen als Highlight immer noch ca. ein Drittel der Klassenbesuche aus. Bei den Einzelbesuchen haben die hauseigenen Lerngruppen zugenommen. Die Bibliothek wird auch vermehrt als Aufenthaltsraum genutzt. Der Anteil der Mädchen ist im Verhältnis zur SchülerInnenzahlen der Schule etwas höher. Alle SchülerInnen, die aus den üblichen Fördertöpfen fallen oder aus beruflichen Gründen bestimmte Terminangebote wie Abendkurse nicht wahrnehmen, können in der Bibliothek andocken. Das gilt für ÜBAs, IBAs und Flüchtlinge gleichermaßen, aber auch für solche SchülerInnen, die vor allem Lernbegleitung und nicht nur Nachhilfe brauchen. Hinsichtlich Literatur ist die Bibliothek gut aufgestellt, da entsprechende Bücher und Hörbücher laufend gekauft oder

als Schenkung überlassen werden. Die Teilübernahme des Bestandes der Lehrlingsbibliothek Hütteldorfer Straße hat besonders schöne Beiträge zur Psychologie, Philosophie und Soziologie sowie zum Thema Computer und Medien beschert, aber auch Comic Raritäten. Durch diverse Abos ist die Bibliothek mit Tages- und Wochenzeitungen sowie Zeitschriften gesegnet. Dank Unterstützung der LehrerInnen sind die Fachbuchbestände den eingeschränkten Ressourcen angepasst und aktuell – bis auf die IT, die sich zu schnell verändert. Für die IT gibt es ein Abo einer Fachzeitschrift. Der Sammelschwerpunkt der Bibliothek liegt bei alten Fachbüchern zum Thema Sanitär und Heizungstechnik, IT, Computer, Mechatronik und Veranstaltungstechnik, sowie Metall- und Glastechnik. Die Übernahme des schriftlichen Archivbestandes des Sanitärmuseums, das sich im Haus befindet, eröffnet zusätzlich noch Möglichkeiten für Wiki-Workshops und medienpädagogische Projekte.

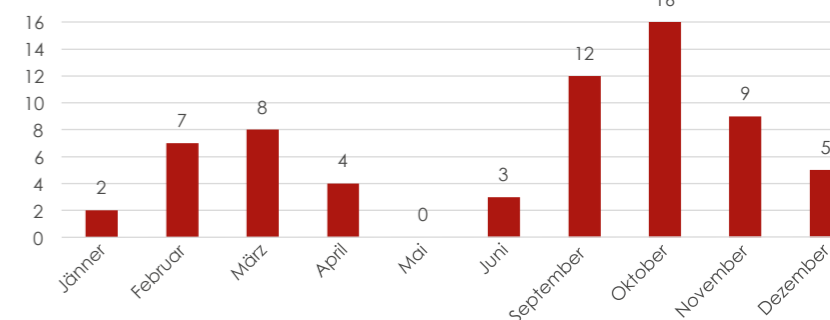
Die KUS-Bibliotheken werden finanziert aus Mitteln der Stadt Wien - MA13.



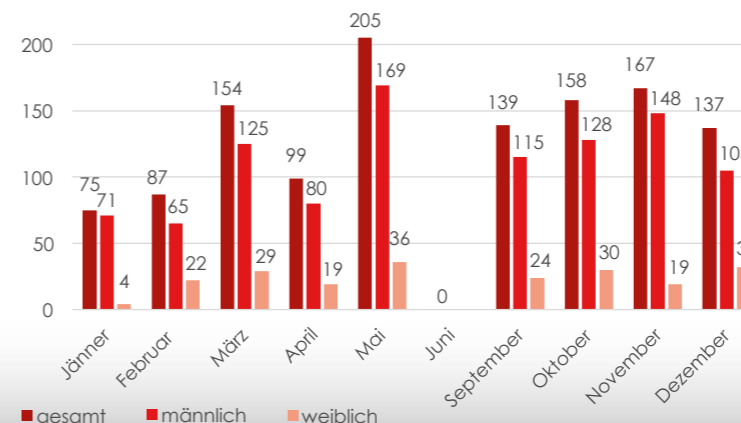
### Einzelbesuche 2017, m/w



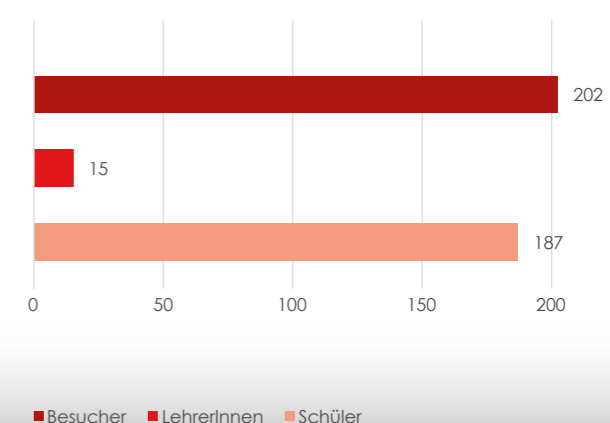
### Klassenbesuche 2017



### Einzelbesuche/Monat 2017



### Workshops 2017



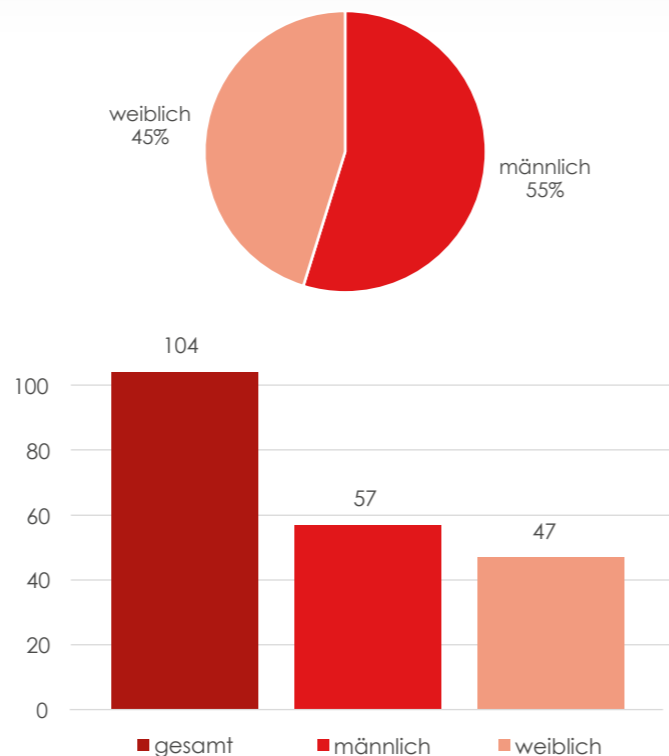
**Outdoor-Workshops**

Auch 2017 führt das KUS-Netzwerk als Ergänzung zum Unterricht an den Wiener Berufsschulen Outdoor-Workshops für Schulklassen durch. Diese werden von Lehrkräften gerne in den ersten Klassen zu Schulbeginn gebucht, um ein erstes Kennenlernen und die Bildung einer funktionierenden Klassengemeinschaft zu fördern.

Um diese gut in den laufenden Unterricht zu implementieren, ist für die Planung eines Workshops ausreichend Vorlaufzeit wichtig. So werden zu allen Workshops mindestens eine Vorbesprechung mit dem/der LehrerIn, mehrere Planungstreffen des TrainerInnen-Teams und auch Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt.

Durch die gute Vernetzung und enge Kooperation z.B. mit dem Verein Wiener Jugendzentren oder der Caritas ist es gelungen, einen vielfältigen und professionellen TrainerInnen-Pool zusammenzustellen, die alle Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen mitbringen. Durch diese Zusammenarbeit und durch abgestimmte Weiterbildungen zielt das KUS-Netzwerk auf eine Erweiterung interner Kompetenzen und Angebote ab. An den Outdoor-Workshops nehmen 2017 104 Berufsschüler und BerufsschülerInnen teil.

**Outdoor Workshops, m/w**



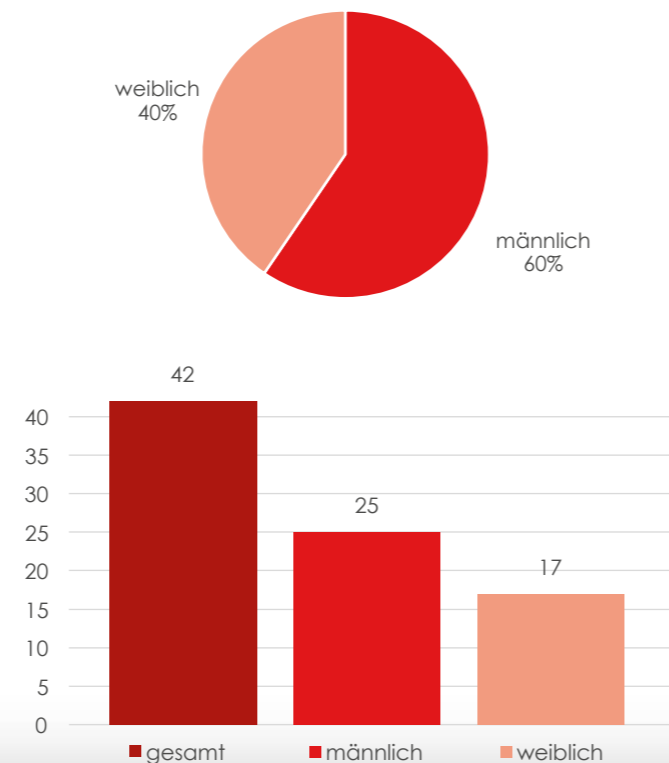
**KonfliktlotsInnen - Ausbildung**

Die 30-stündige Ausbildung zum/r Konfliktlotsen/in soll zur Streitschlichtung unter Gleichaltrigen befähigen. Als wichtige Herangehensweise wird den TeilnehmerInnen vermittelt, selbst zu entscheiden, welche Streitschlichtung sie annehmen können und wollen.

Jede Interaktion ist gekennzeichnet durch das Beiziehen einer dritten (neutralen) Person, der Freiwilligkeit, dem Vermeiden von Urteilen und einem Ablauf nach bestimmten Regeln. Die Ausbildung bezieht sich ausschließlich auf Probleme unter Gleichaltrigen.

Konflikte mit LehrerInnen, Eltern oder AusbilderInnen bleiben ausgespart. Die Ausbildung zum/r KonfliktlotsIn wird im Jahr 2017 von 42 Jugendlichen absolviert.

**Konfliktlotsen, m/w**



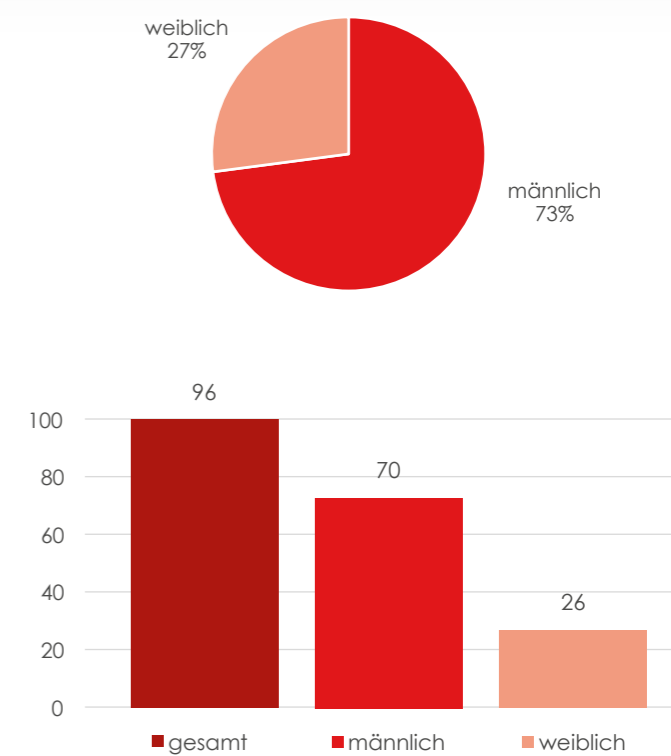
**Sozialkompetenzworkshops**

Sozialkompetenzworkshops fördern die zwischenmenschlichen Fähigkeiten und das Vermögen, gesellschaftlich verantwortlich zu handeln.

Die Workshops sind grundsätzlich für fast alle Gruppen ausgelegt. Die Workshops dienen nicht als Interventionsmethode bei Konflikten zwischen LehrerInnen und SchülerInnen. In den Workshops wird soziales Lernen durch Spiele, Selbstreflexion, Diskussion und das Verstehen von Rollen durch Videos vermittelt. Im Jahr 2017 verzeichnen sie Sozialkompetenzworkshops insgesamt 96 TeilnehmerInnen.

Die Workshops und die KonfliktlotsInnen-Ausbildung werden finanziert aus Mitteln der Stadt Wien - MA13.

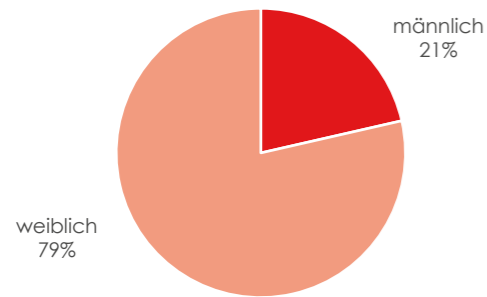
**Sozialkompetenzworkshops, m/w**



**Entwicklungspartnerschaft:  
„Maßnahmen zur Verringerung von Schulabsentismus in Sekundarschulen –  
Etablierung von Schulsozialarbeit“**

Das Projekt "Etablierung von Schulsozialarbeit an der BHAS 22" in der Polgarstraße 24 wird im September 2015 mit Fördergeldern des ESF und des Bundesministeriums für Bildung bis Juni 2017 verlängert. Neben der Schulsozialarbeit vor Ort ist die Mitwirkung an inhaltlichen Projekten der bundesweiten Entwicklungspartnerschaft und Teilnahme an den Arbeitsgruppen- und Vernetzungstreffen sowie an Fachtagungen wichtiger Bestandteil. Die Schulsozialarbeit in der Polgarstraße steuert im Speziellen Best-Practice-Projekte (z.B. das „We care for you Team“) bei.

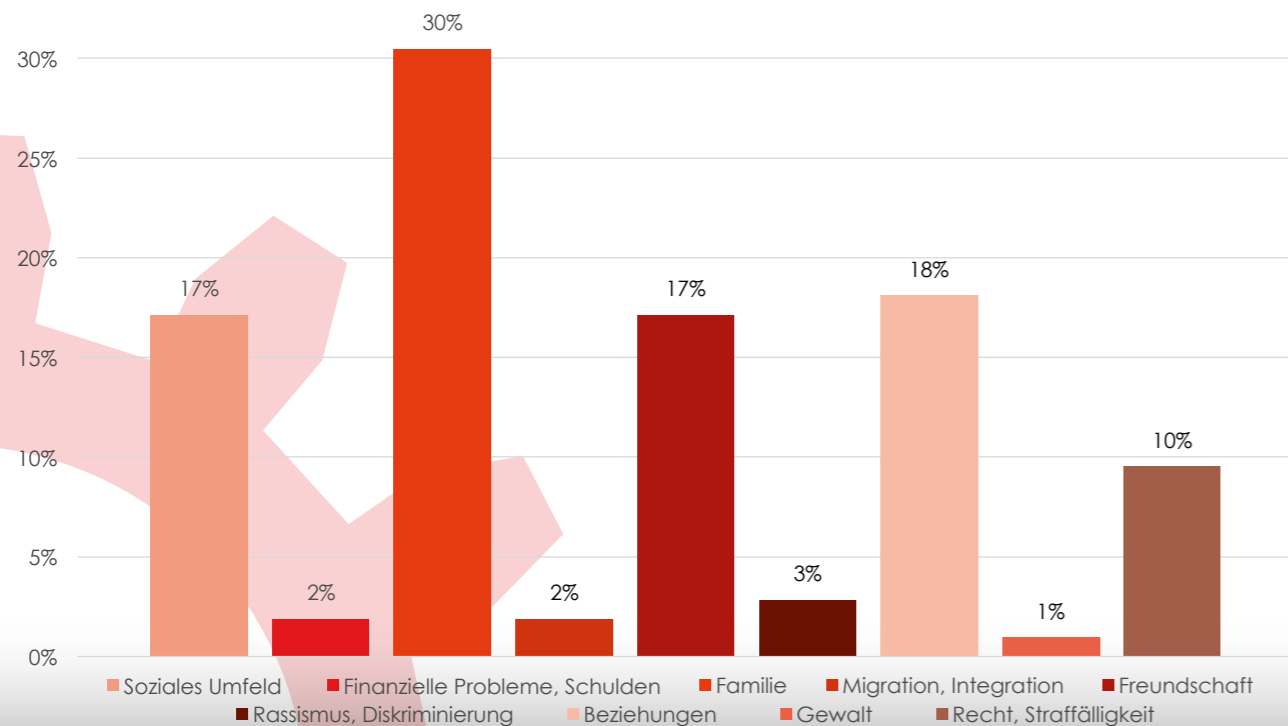
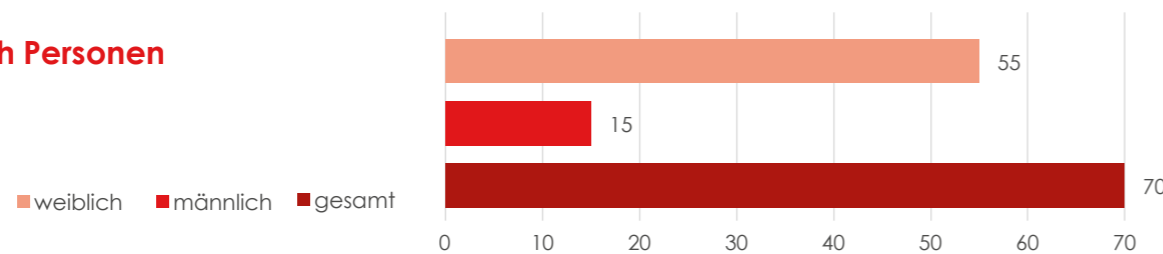
**Zielgruppenkontakt, m/w**



Pädagogischer Schwerpunkt 2017 ist weiterhin die Betreuung der „Brückenklassen“. Dabei handelt es sich um Vorbereitungslehrgänge für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge für den Übertritt in die HAS / HAK oder in eine andere Schulform.

Im Sommer 2017 hat sich das KUS-Netzwerk als Träger des Projektes zurückgezogen und die Trägerschaft an den Verein „YOUNG“ übergeben, der vor allem in Niederösterreich schon seit Jahren sehr erfolgreich Schulsozialarbeit umsetzt.

**Beratungen nach Personen**



**Heim auf Zeit**

Wohnen ist für alle jungen Leute ein Thema, für einige wird es zum großen Problem und zwar dann, wenn die derzeitige Wohnsituation so unzumutbar ist, dass das Fortsetzen der Lehre möglicherweise gefährdet ist und alternative Möglichkeiten nicht zur Verfügung stehen.

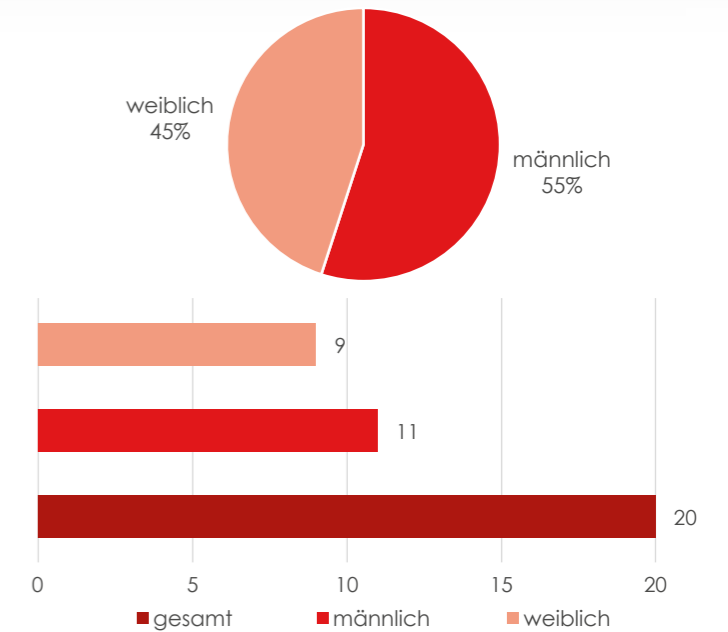
Das Projekt Heim auf Zeit wurde im Schuljahr 2015/16 als Reaktion auf diese Problemlage ins Leben gerufen. Das KUS-Netzwerk berät Lehrlinge in prekären Wohnverhältnissen. In speziellen Härtefällen können Startwohnungen zur Verfügung gestellt werden, die so günstig sind, dass Lehrlinge sie bezahlen können.

Die Lehrlinge werden in Kooperation mit dem Lehrlingscoaching bzw. unterstützt durch ehrenamtliche HelferInnen betreut, bis sie selbständig für eine eigene Wohngelegenheit sorgen können. Das ist ggf. auch bis zu einem Jahr über die Lehrzeit hinaus möglich.

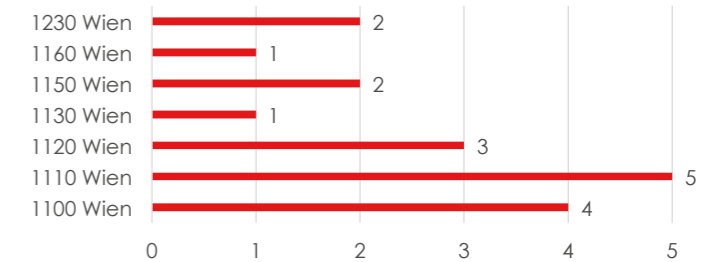
Es wird die Wohnkompetenz ebenso entwickelt wie der sichere Umgang mit den eigenen Finanzen. Die persönliche Situation wird durch die Lösung des vorrangigsten Problems stabilisiert. Im Jahr 2017 stellt KUS-Netzwerk 20 dieser Wohnungen zur Verfügung.

Das Projekt wird durch private Spenden finanziert wofür das KUS-Netzwerk sich im Namen der Jugendlichen herzlich bedankt!

**Heim auf Zeit, m/w**



**Wohnungen nach Bezirken**



**LOL – Leben ohne Leidensdruck**

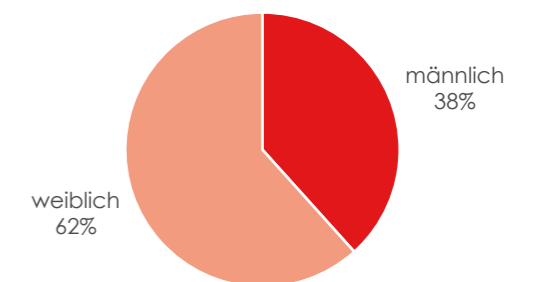
LOL bietet Einzeltherapie, Gruppentherapie und Information an. Bei bestimmten Krankheitsbildern kann jedoch das Delegieren zu spezialisierten Einrichtungen sinnvoll sein.

Für Lehrlinge stehen Therapieplätze im Umfang von 10 Stunden kostenlos zur Verfügung. 60 Jugendliche nehmen 2017 dieses Angebot wahr.

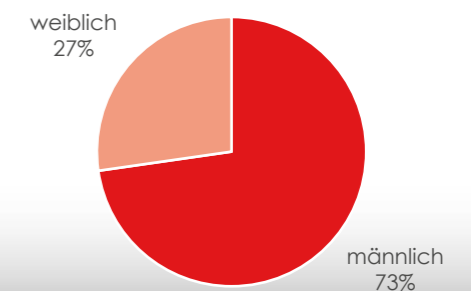
Den meisten Therapeuten/innen arbeiten in Ausbildung unter Supervision. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit von Clearinggesprächen im Einzelsetting, um das passende Angebot zu finden. Des Weiteren findet eine psychosoziale und psychoedukative Gruppe in einem 14tägigen Rhythmus statt.

Ziel hierbei ist, in kurzer Zeit Erfahrungen mit einer therapeutischen Methode zu machen, die Bereitschaft zu Selbstreflexion zu wecken und einen (selbst)bewussteren und gesünderen Umgang mit sich selbst anzudenken.

**Betreute Personen 60, m/w**



**Gruppentherapie, m/w**



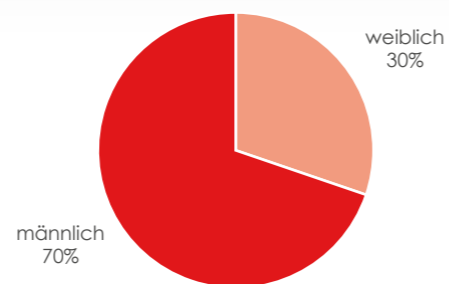
**Sportangebote bei KUS-Netzwerk**

Das KUS-Netzwerk bietet als Ergänzung zum Regelunterricht an den Wiener Berufsschulen, in dem obligatorisch kein Sportunterricht vorgesehen ist, auch 2017 eine Vielzahl an Möglichkeiten an, sich sportlich zu betätigen. Die Berufsschülerinnen und Berufsschüler können alle Angebote kostenfrei nutzen. Voraussetzung ist nur der Besitz einer gültigen KUS-Marke. Die Sporttrainings und Wettbewerbe werden in enger Kooperation mit dem Sportreferenten des SSR für Wien und den SportreferentInnen an den Wiener Berufsschulen geplant und durchgeführt. Die Anmeldung zu den Trainings und Bewerben erfolgt über die Kursdatenbank auf der KUS-Homepage bzw. bei den SportreferentInnen.

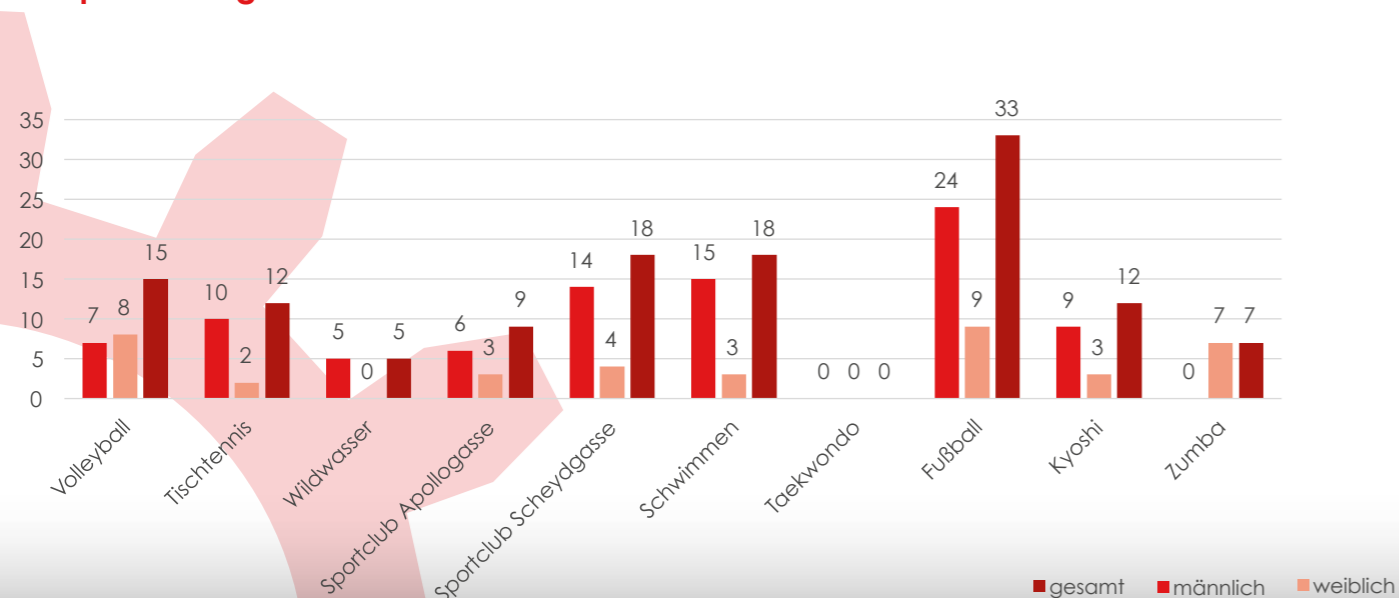
Die Sportangebote des KUS-Netzwerks stellen Soziales Lernen, Prävention, Stressbewältigung und Gesundheitsförderung in den Mittelpunkt. Das Akzeptieren von Regeln spielt dabei eine wichtige Rolle und gehört genauso zum Sport wie das Teamerlebnis, in dem gruppendynamische Prozesse durchlaufen werden.

Erlebte Erfolge tragen zu einem gestärkten Selbstvertrauen bei und sportliche Aktivität wirkt der Neigung zu Risikoverhalten entgegen und bietet alternative Möglichkeiten, positive Gefühle zu erleben und Aggressionen abzubauen. Darüber hinaus bietet der Lehrlingssport einen Ausgleich zu einseitigen beruflichen Belastungen.

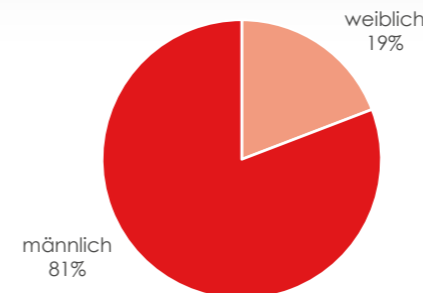
**129 TN Sporttrainings, m/w**



**TN Sporttrainings**



**829 TN Sportbewerbe, m/w**



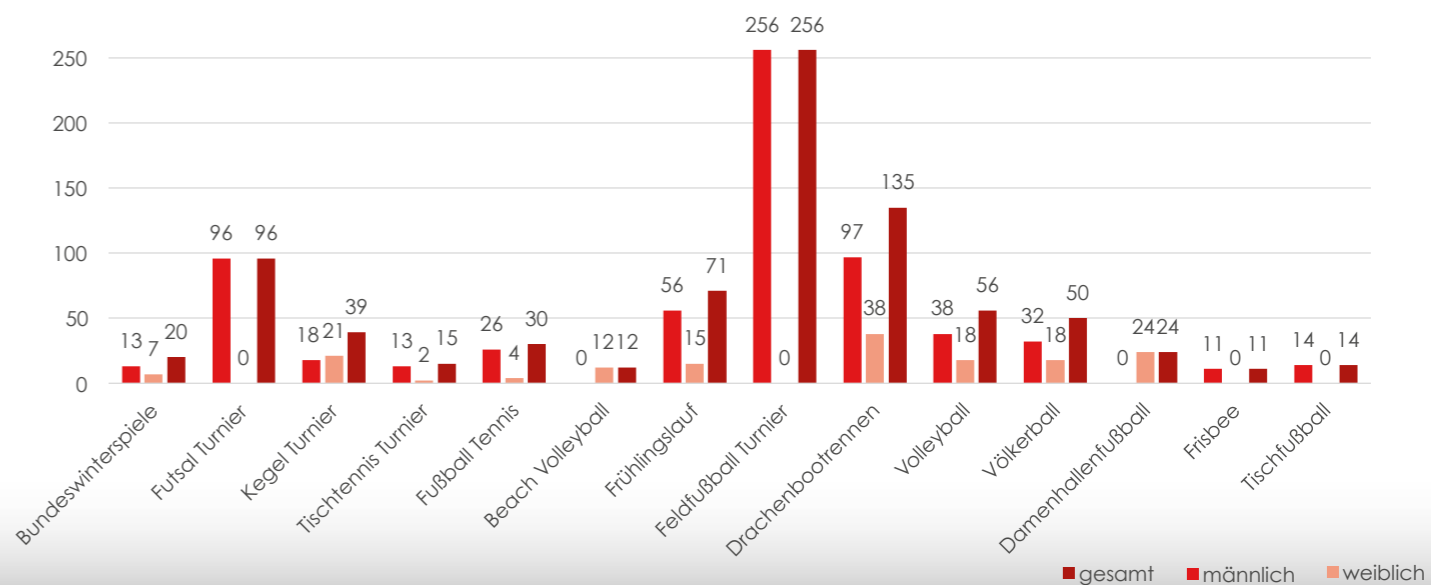
Es melden sich 2017 129 Jugendliche für ein Training an davon sind 30 Prozent weiblich und 70 Prozent männlich. Die Trainings finden regelmäßig meist einmal pro Woche statt. In der Statistik wird die einmalige Anmeldung herangezogen und nicht die Summe der Teilnahmen im gesamten Jahr.

An den Sportbewerben nehmen insgesamt 829 Lehrlinge teil. Als beliebtester Bewerb findet sich wie schon in den letzten Jahren die Feldfußball-Meisterschaft an der Spitze, die während des gesamten Schuljahres im Turniermodus mit einem Finale um den 1. und 3. Platz ausgespielt wird.

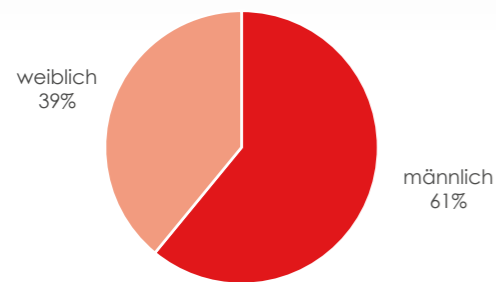
Für diesen Bewerb melden sich 256 Jugendliche an. Sehr erfolgreich sind 2017 auch das Drachenbootrennen (135 TN) und das Futsaltturnier (96 TN).

**Die KUS-Sportangebote werden finanziert aus Mitteln der Stadt Wien - MA13 und des Stadtschulrates für Wien.**

**TN Sportbewerbe**



Soundproject, m/w



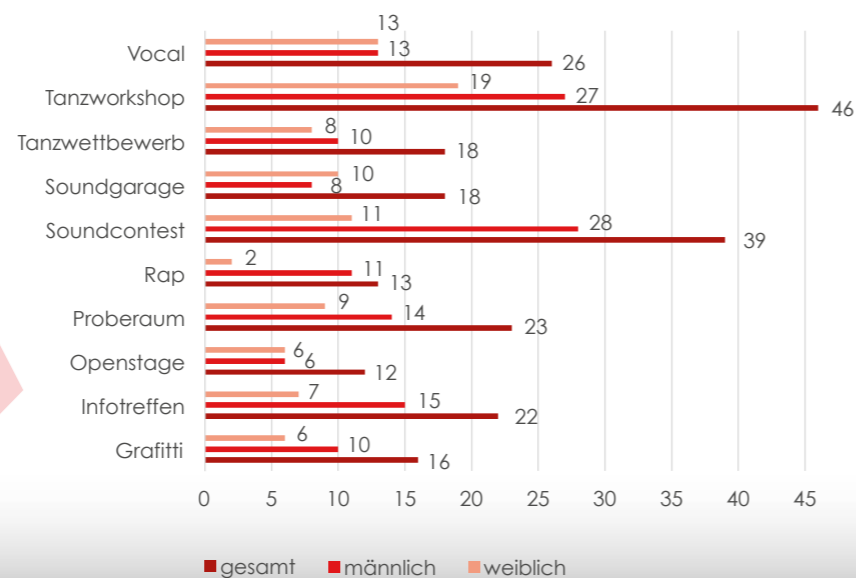
Das KUS-Soundproject bietet 2017 wieder ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm. Alle Angebote werden von SozialpädagogInnen begleitet, die ein harmonisches Miteinander der AkteurInnen garantieren und für ein akzeptierendes und wertschätzendes Klima sorgen. In Musikworkshops werden Jugendliche beim Selber-Musik-Machen angeleitet. Als Höhepunkt bietet der KUS-Soundcontest den Wiener BerufsschülerInnen die Möglichkeit, auf einer großen Bühne ihr Können vor Publikum und professioneller Jury unter Beweis zu stellen und eine CD-Produktion im Tonstudio sowie öffentliche Auftritte zu gewinnen.

Allen musikbegeisterten Wiener BerufsschülerInnen stehen von Montag bis Donnerstag von 17:00 bis 20:00 Uhr zwei voll ausgestattete Proberäume in der Hans-Mandl-Berufsschule zur Verfügung. Bands oder EinzelmusikerInnen können diese nach Anmeldung kostenlos nutzen. In der Soundgarage können musikinteressierte Lehrlinge Gleichgesinnte treffen und sich austauschen, ein Instrument lernen, jammen, experimentieren oder z. B. eigene Songs einstudieren.

Am 13.01.2018 findet in der Arena Wien der Höhepunkt und Abschluss des Projektjahres 2017 statt, die „Night of Apprentice“. Die SiegerInnen des Soundcontests treten nochmals bei diesem Konzert auf und es wird die Soundproject-CD Vol. 14 feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das KUS-Soundproject wird finanziert aus Mitteln der Stadt Wien - MA13.

Soundproject Angebote



Auftritte

Event	Datum	Acts
Arena NOA	28.01.17	15
Wiener Wochen Beruf/Weiterb.	29.03.17	2
Vorausscheidung 1	29.03.17	9
Vorausscheidung 2	30.03.17	23
Soundcontest	06.04.17	25
„Kunsthalle Karlsplatz Eröffnungs-Act-Ausstellung“	03.04.17	2
DIF	23.06.17	4
KUS Sommerfest	22.06.17	11
Parkfest Bacherpark	30.06.17	1
Wasserweltfest	19.05.17	2



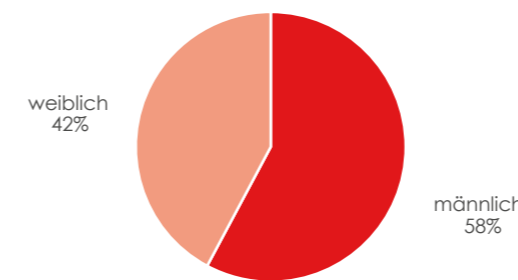
Tanzwettbewerb

Beim Tanzwettbewerb beweisen wieder Einzelpersonen und Gruppen ihr rhythmisches Können.

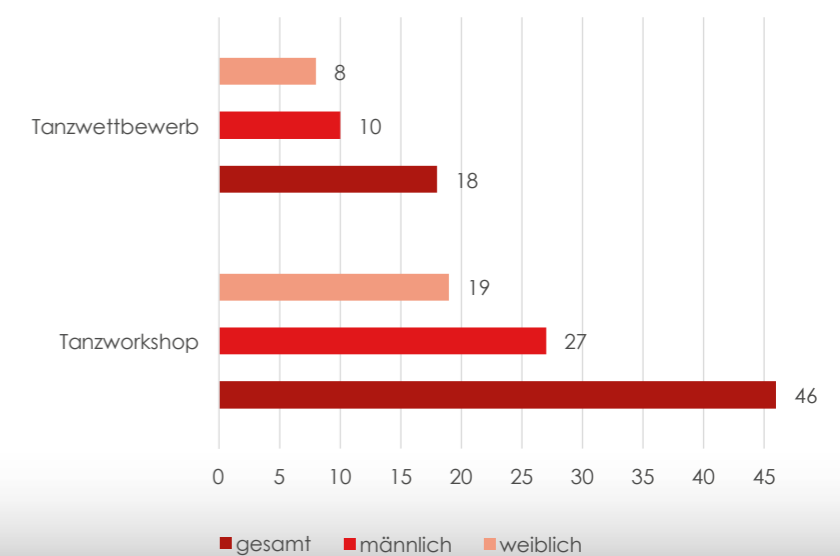
Im Vorfeld werden Tanzworkshops durchgeführt an denen 46 BerufsschülerInnen teilnehmen. Zum Wettbewerb selbst treten 2017 dann 18 Jugendliche an. Die besten Darbietungen werden in den Kategorien Solotanz und Gruppenperformance mit dem Kulturpreis der Wiener Berufsschulen ausgezeichnet.

Der KUS-Tanzwettbewerb wird finanziert aus Mitteln der Stadt Wien - MA13.

Tanz, m/w



Angebote Tanz





**Sommerfest 2017**

An die 500 Gäste besuchen das Sommerfest 2017. Am Programm stehen die Verleihung der Kulturpreise, die Prämierung der SiegerInnen des Projektwettbewerbes „we.do.it“ und die Übergabe der Sportpreise. Die gesamte Veranstaltung findet in der Aula und im Schulhof des zweiten Zentralberufsschulgebäudes statt. Die Ehrengäste übergeben die Pokale, Urkunden und Geldpreise. Nach dem offiziellen Teil klingt das Sommerfest im gemütlichen Rahmen bei Speis und Trank aus und bietet die ideale Möglichkeit der Konversation, des Meinungsaustausches und des Knüpfens von neuen Kontakten.



**Projektwettbewerb we.do.it 2017**

Das Motto im Schuljahr 2016/17 lautet „interaktiv“. Die Anmeldung erfolgt online und eingereicht werden ein Projektantrag, ein Projektbericht, eine PowerPoint Präsentation und das Produkt selbst. Des Weiteren wird eine Ausstellungswand gestaltet, die der Jury gemeinsam mit den Berichten als Bewertungsgrundlage dient. Die Jury vergibt Punkte für die Projektidee, das Projektmanagement, die Umsetzung und das persönliche Engagement.

**Siegerprojekte:**

„Classroom 20.20“ BS Haar- und Körperpflege; „Marmor, Stein und Eisen liest“, BS für Handel und Reisen; „Hampelmann“, BS Maschinen-, Fertigungstechnik und Elektronik; „Human Reloaded“, BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe, BS Frisur, Maske und Perücke; Weidinger & Partner



**Kulturpreis**

Auch 2017 wird wieder der Kulturpreis der Wiener Berufsschulen in den Kategorien Bildende Kunst, Literatur, Multimedia, Handwerkskunst, Theater und Musik ausgeschrieben. Dieser Preis soll die Wiener Berufsschülerinnen und Berufsschüler ermutigen, ihre kulturellen Leistungen einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Im Vorfeld des Kulturpreises werden Praxiskurse und Workshops für Malerei und Keramik sowie Musik-Workshops angeboten. Am Programm steht auch ein Theaterkurs.



**Sieger Kategorie Bands:**  
Unrequired, BS Verwaltungsberufe



**Sieger Kategorie Rap:**  
D.M.O., BS Kraftfahrzeugtechnik



**Siegerin Kategorie Sängerinnen:**  
Zoe, BS Bürokaufleute



**Sieger Kategorie Sänger:**  
Jan, BS Gastgewerbe



**Siegerin Kategorie Solotanz:**  
Barbara Cech, BS für Verwaltungsberufe



**Sieger Kategorie Gruppen-Performance:**  
Reckonatix, BS für Lebensmittel, Touristik u. Zahntechnik



**Siegerin Kategorie Bildende Kunst, Malerei Acryl:**  
Bianca Rohringer, BS Gartenbau und Floristik



**Sieger Kategorie Multimedia:** Marek Vesely, BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe



**Sieger Kategorie Bildende Kunst, Zeichnungen:**  
Hope Hnyk, BS Einzelhandel und EDV-Kaufleute

**Sportpreis**

Für sportlich erfolgreiche Lehrlinge schreibt das KUS-Netzwerk den Sportpreis der Wiener Berufsschulen aus. Preise gibt es für in den Kategorien Sportlerin, Sportler und erfolgreichste Berufsschule des Jahres.



**Sportlerin des Jahres:**  
Barbara Cech, Berufsschule für Verwaltungsberufe



**Sportler des Jahres:**  
Lukas Schöffberger, Berufsschule für Kraftfahrzeugtechnik

**Erfolgreichste Berufsschule ist die BS Holz, Klang, Farbe und Lack.**

Eine Dokumentation aller eingereichten und prämierten Projekte, der Kulturpreise und der Sportpreise findet sich in der Nachlese 2017. Diese kann im KUS-Sekretariat unter [office@kusonline.at](mailto:office@kusonline.at) bestellt werden und steht im Download-Center auf [www.kusonline.at](http://www.kusonline.at) zur Verfügung.

## 6. KUS – Die Organisation



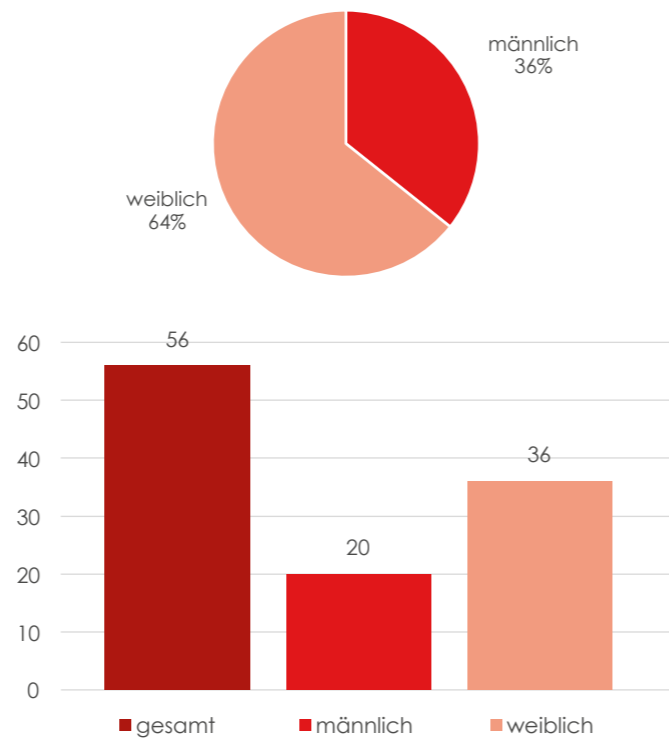
Mit Stand 31.12.2017 sind beim KUS-Netzwerk 56 Personen angestellt. Von den 56 Angestellten sind 44 Personen Teilzeit beschäftigt. Des Weiteren halten aus dem TrainerInnen Pool (mehr als 200 Personen) zum Stichtag 84 TrainerInnen aktiv einen Kurs. Alle Vortragenden haben einen Dienstvertrag nach §25 Abs. 1 Z5 ESTG. Die Kultur- und SportreferentInnen an den Berufsschulen und andere Personen unterstützen darüber hinaus das KUS-Netzwerk ehrenamtlich.

Basis des Qualitätsverständnisses des KUS-Netzwerks ist das Prozessorientierte Qualitätsmanagement (PQM). Dabei werden tägliche Arbeitsprozesse abgegrenzt, weiterentwickelt und schließlich in einer Prozesslandkarte abgebildet. Als Überbau orientiert sich das KUS-Netzwerk an einer Balanced Score Card.

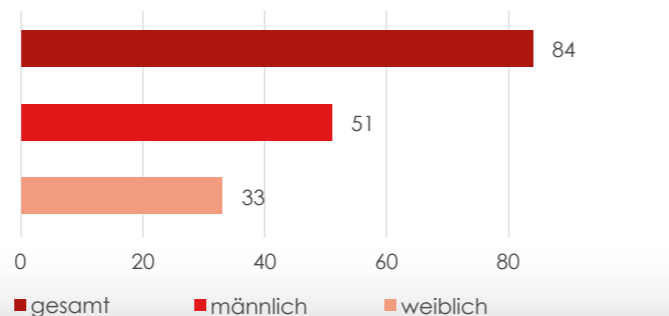
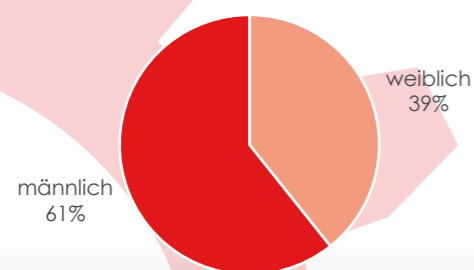
Im Jahr 2016 erwirbt das KUS-Netzwerk das österreichweit gültige Ö-Cert. Voraussetzung dafür ist das 2016 verlängerte Wien-Cert und durch das Übermitteln weiterer Dokumente wird bei einer Begutachtung im Herbst 2016 das Ö-Cert bis 2019 verliehen.

Regelmäßige Fachgespräche und -konferenzen, Teamsitzungen und Fortbildungen sowie das TeilnehmerInnen-Feedback tragen zur Qualitätssicherung bei. Mit allen Angestellten wird regelmäßig zu Schuljahresbeginn entweder einzeln oder im jeweiligen Team von den Leitungen ein Zielvereinbarungsgespräch geführt, das der Reflexion, der Planung und Überprüfung der Zielerreichung dient. Die pädagogische Fachaufsicht wird von der Geschäftsführerin bzw. von den zuständigen ReferentInnen wahrgenommen.

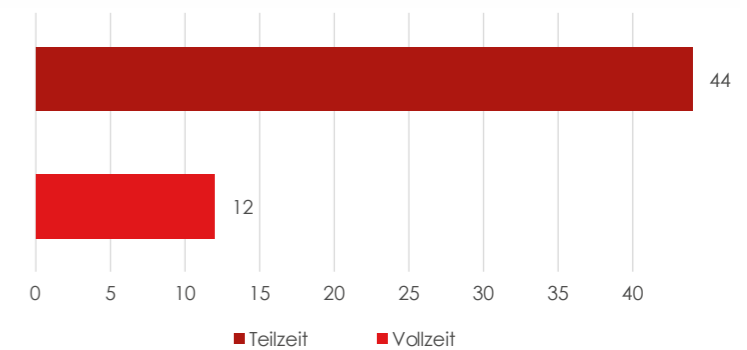
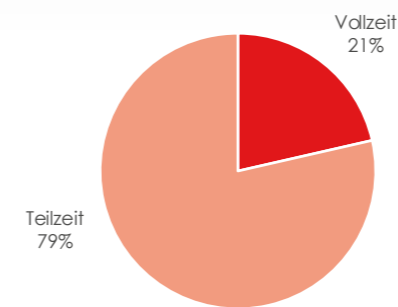
### Angestellte 2017, m/w



### DN§25 aktiv, (Stand Dezember 2017), m/w



### Angestellte Vollzeit/Teilzeit



Die MitarbeiterInnen in den sozialpädagogischen Einrichtungen nehmen Supervision im Ausmaß von durchschnittlich 10 Einheiten und das Leitungspersonal 10 Coachingstunden im Schuljahr in Anspruch.

Mit 1. September 2017 tritt das KUS-Netzwerk der Sozialwirtschaft Österreich (SWÖ) bei. Ab diesem Zeitpunkt kommt der Kollektivvertrag des SWÖ zur Anwendung und die bis dahin gültige Betriebsvereinbarung tritt außer Kraft. Bis Jahresende werden alle Dienstverträge an den Kollektivvertrag angepasst.

Das KUS-Netzwerk arbeitet eng mit dem Schulgemeindefeferat des Stadtschulrats für Wien und den Wiener Berufsschulen zusammen.

Das KUS-Netzwerk führt die einzelnen Schulkonten, rechnet diese ab und schließt Verträge für die Wiener Berufsschulen mit Schulbuffet-Betreibern, Getränkeautomaten-Aufstellern u.a.m. ab. Es werden schulbezogene Veranstaltungen unterstützt, so zum Beispiel Schulbälle, Schulsikurse oder Sprachreisen.

Die Geschäftsführung und die Leitungsebene nehmen die Vernetzung mit PartnerInnen und FördergeberInnen als wichtige Aufgabe wahr. Dieser regelmäßige Austausch

dient der Evaluierung, dem Feed-Back und der Weiterentwicklung bestehender Programme als auch dem Abklären zukünftiger neuer Angebote.

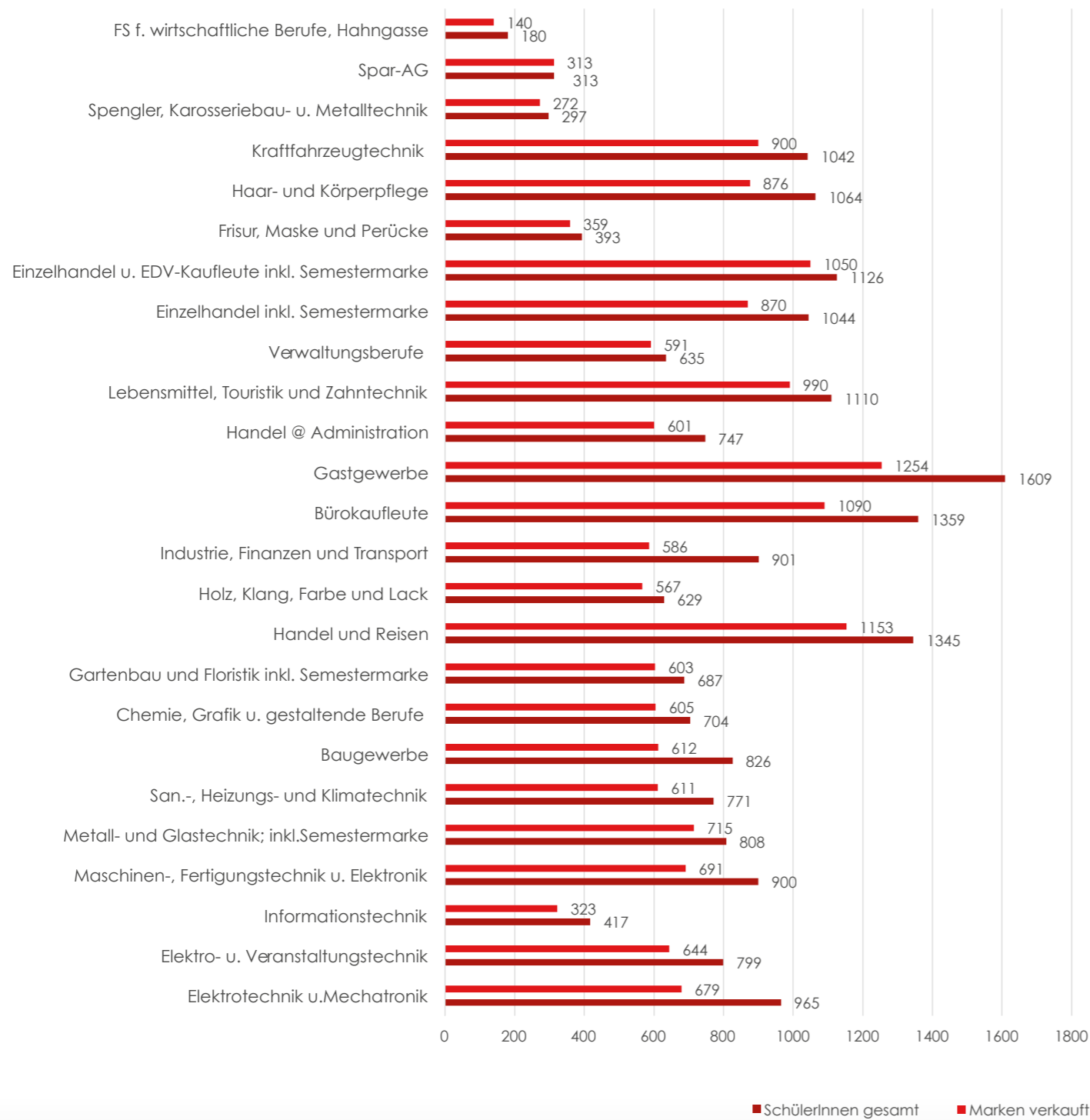
Mit Jahresbeginn wird der Relaunch der KUS-Homepage finalisiert und mit Februar ist die neue Site online. Bei der neuen Site wird auf eine übersichtliche und einfach zu bedienende Oberfläche sowie eine einfache Menüführung Wert gelegt. Der Relaunch der Homepage beinhaltet auch, dass die Site responsive ist, also sich die Ansicht dem jeweiligen Endgerät (Monitor, Tablet, Smartphone, etc.) anpasst. Auf der neuen Homepage ist eine Kursdatenbank integriert, die eine gute Übersicht über verfügbare Kurse, Workshops, Sporttrainings und Bewerbe gibt und es kann online sofort eine Interessensbekundung übermittelt werden. Integriert ist auch ein Intranet, das nur für KUS-MitarbeiterInnen zur Verfügung steht und viele nützliche Infos sowie dienstliche Formulare beinhaltet.

Mit Jahresende werden erste Maßnahmen für die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) getroffen, die am 25. Mai 2018 in Kraft treten wird. Ab Jänner 2018 wird eine Person als Datenschutzkoordinator dafür eigens angestellt werden.



## Markenstatistik 2016/17

Im Schuljahr 2016/2017 erwerben 17.096 BerufsschülerInnen sowie SchülerInnen der Fachschule für wirtschaftliche Berufe Hahngasse und der SPAR-Akademie die KUS-Marke und sind somit geförderte Mitglieder von KUS-Netzwerk. Das entspricht 83% der Zielgruppe.



### Impressum:

KUS – Kultur- und Sportverein der Wiener Berufsschulen  
 1150 Wien, Hütteldorfer Straße 7 - 17 | Mail: office@kusonline.at | Tel.: +43 1 52525-77377  
 Für den Inhalt verantwortlich: Brigitte Eberhard, Geschäftsführerin  
 Gestaltung: www.lisawebergrafik.at  
 Fotos: KUS-Netzwerk, fotolia.com, shutterstock.com  
 Druck: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH

DVR: 4017237



